

Die Parteien und die Reichstagswahlen.

Unser Berliner A-Correspondent schreibt unterm 24. d.: Bis zu den Wahlen, wenn sie erst im Herbst stattfinden, scheinen uns noch manche Ueberraschungen von einzelnen politischen Parteien hinsichtlich ihrer Stellung zu Bismarck vorbehalten zu sein. Wenn das Centrum schließlich als die reinste Partei Bismarck in die Wahl-schlacht zieht, wird es Niemanden überraschen. Entwickelt doch über-morgen in dem neubegründeten konservativen Wahlverein für den zweiten Berliner Reichstagswahlkreis im Auftrage der Gründer „der Landtagsabgeordnete Herr Christof Josef Gremer“, wie er in der Einladung genannt wird, das konservative Programm, auf Grund dessen in derselben Versammlung die definitive Constituirung nach beendeter Statutberatung stattfinden soll. Der zweite Wahl-kreis enthält die meisten Beamten und die meisten Conservativen. Hier hatte Herr v. Treitschke bei den beiden letzten Wahlen die conservative Führung übernommen, — jetzt löst ihn der clericale Abgeordnete Gremer ab. Ein schöner Erfolg der anti-semitischen Hegepolitik für die Conservativen der „protestantischen Kaiser-stadt.“ Stöcker prahlt vor seinen Christlichsocialen mit den Erfolgen, die er in München in dem „aus Katholiken und Protestanten bestehen-den konservativen Verein“ durch einen Vortrag davongetragen, wie die schwärzesten Ultramontanen mit ihm fraternisirt haben. Unser Hof- und Domprediger, Arm in Arm mit den schwärzesten ultramon-tanen Parteiführern in Berlin in die Wahlschlacht gegen Virchow ziehend, — da fehlte nur noch, daß der protestantische Centrumsmann, der Welfe Brill Candidat der geeinigten patriotischen Bismarck-Partei sei. — Bei den Nationalliberalen scheint sich mancherlei vorzubereiten. Zwar entschuldigt die „N. L. Z.“ ihre „Hegartikel“ gegen SeceSSIONisten und Fortschritt durch die Pflicht der Abwehr und klagt, daß man gar so „empfindlich“ sei; nicht der derbe Ton der „Heg-artikel“, sondern die Liebenswürdigkeit, mit der die „N. L. Z.“ in ihnen die alten hundertmal widerlegten, von den Dffiziösen erfundenen Ver-schuldigungen gegen die Fortschrittspartei als eitle Wahrheit aufwärmt, war überraschend. Aber die Lockrufe der Dffiziösen erwirken nicht vergeblich, die „Magdeburger Zeitung“ bringt heute den „hochoffiziösen“ Ber- liner Artikel der „Politischen Correspondenz“, worin „die um-fassende Verständigung der Mittelparteien mit dem Kanzler“ als die einzige Bürgschaft für eine dauernde Bismarck-Majorität hingestellt und empfohlen wird, an hervorragender Stelle mit begeisterten Begleitworten. Klärende Ereignisse — Beweise, daß wirklich der Kanzler „denen, die die Alten gelieben sind, sich ent-schlossen wieder zuwenden“ — und der Kanzler wird mit Erfolg „das Signal zum Sammeln der versprengten Schaa-ren“ lassen. Wenn dieser Artikel eine Vorbereitung auf die für die nächsten Tage angekündigte Programm-Besprechung der national-liberalen Partei sein soll, dann wird diese Besprechung auf die Con-servierung des Restes der alten Partei kaum günstigen Einfluß üben können. — Das Neueste des Neuen aber ist bei den Conserva-tiven zu suchen. Das „Deutsche Tageblatt“, das neue große Organ der Freiherren von Mirbach und von Minnigerode und des Grafen Behr-Bandelin, kann den Zwiespalt in der konservativen Partei nicht länger vertuschen; der Versuch, die ganze Agrarier-Partei zur reinen Gefolgschaft des Kanzlers zu machen, ist mißglückt; auf das Mirbach'sche Circular hat ein Theil der alten Kreuzzeitungs-Decla-ranten sich geweigert, zu Kreuz zu kriegen und abzuhitten. Das „Deutsche Tageblatt“ kündigt sogar „die SeceSSION“ an, die SeceSSION derjenigen Agrarier, die „unsere Zeit und den großen Staatsmann, welcher ihr den ihr eigenthümlichen Charakter aufgeprägt, noch immer nicht verstehen“ wollen. Die „conservativen SeceSSIONisten“ wollen die entschlafene „Landeszeitung“ des alten Demokraten M. Ant. Niendorf wieder auferstehen lassen, obgleich dieselbe — so ver-sichert das „Deutsche Tageblatt“ heute — seit Niendorf's Tode „die Partei, der sie zu dienen berufen war, niemals mit Würde ver-treten hat“. Das Interessanteste ist die Vorausage: „Die Se-ceSSIONisten werden von Wagner und seinem Anhang bald in die schiefste Stellung gedrängt sein“ u. Derselbe Herrenhäuser Graf Behr-Bandelin, der früher die „Landeszeitung“ und jetzt das „Deutsche Tageblatt“ druckt und herausgibt, kündigt in seinem vertraulichen Circular vom 3. Februar an, daß Herr Wagner für die Leitartikel der neuen Zeitung gewonnen sei, mit seiner „bewährten Feder“, wie sie derselbe Graf Behr im Circular vom 25. Januar nannte.

Die „N. L. Z.“ schreibt:

Die „Nationalliberale Correspondenz“ erklärte sich kürzlich zu einem ehrlichen Wahlbündniß der Liberalen gegen Conservative, Ultra-montane und Socialdemokraten bereit. Jetzt wird der „Börs. Ztg.“ aus Weßfalen, 21. April, geschrieben: „In Altens-Stein werden augenblicklich Verhandlungen zwischen den Nationalliberalen und Conservativen gepflogen, um letztere zu veranlassen, gegenüber Schleier, dem nationalliberalen Reichstagsabgeordneten, keinen eigenen Candidaten aufzustellen und so die Wahl Lenzmann's (Fortschritt) von vornherein zu vereiteln. Besonders der nationalliberale Landtags-abgeordnete vom Heede soll sich in dieser Hinsicht keine Mühe ver-drießen lassen.“

Deutschland.

Berlin, 23. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Simonson zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Hegemeister Müller zu Bluno im Kreise Hoyerwerda den Königlich-kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Schullehrer und Rector Bachmann zu Naundorf im Kreise Delitzsch den Adler der Inhaber des Königlich-haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Se. Majestät der König hat den Ober-Consistorial-Rath Dipz in Kassel, sowie die Regierungsräthe Flach in Magdeburg, Gedike in Münster, Schaub in Frankfurt a. O., Koch in Erfurt und von Viebahn in Hildesheim zu Ober-Regierungsräthen, und den Bezirks-Verwaltungsgerichts-Director von Sydow in Regnitz, sowie die Regierungsräthe Schulze in Potsdam und Singelmann in Königsberg zu Ober-Präsidialräthen, den bisherigen Wasserbau-Inspecteur, Bauath Kozlowski in Kulm zum Regierungs- und Bauath, sowie den Gerichts-Assessor Heinrich Paul Walter Hülsen zum Garnison-Auditeur in Kolberg, den Gerichts-Assessor Richard Rix zum Garnison-Auditeur in Straßburg, und den herzoglich braunschweigischen Referendar Hans Heinrich Hermann Klapproth zum Garnison-Auditeur in Olav ernannt; den Rechtsanwältin und No-taren Drgler in Posen, Jahn in Ostrowo und Högg in Wollstein, Coste in Stargard, Wrede in Schlame und Ziemßen in Straßburg, Petiscus in Breslau, Bette in Görtz, Wiestner in Girschberg i. S.,

Justiz in Jauer, Steulmann in Liegnitz, Petiscus in Delz, Wilde daselbst, Halle in Ohlau und Behrends zu Waldenburg i. S. den Charakter als Justiz-Rath, dem Kreisgerichts-Secretär z. D. Henze in Schweidnitz den Charakter als Kanzlei-Rath, und dem Domänenpächter Oberamtmann Nagel zu Giebichenstein, im Regierungsbezirk Merseburg, den Charakter als Amtsrath verliehen.

Dem zum Consular-Agenten der Vereinigten Staaten von Amerika in Königsberg i. Pr. ernannten bisherigen Vice-Handelsagenten Conrad Gadeke daselbst ist das Exequatur Namens des Reichs ertheilt worden.

Den Ober-Regierungsräthen Dipz und Gedike ist die Direction der Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen bei der Regierung in Stettin bezw. Marienwerder, den Ober-Regierungsräthen Flach und Schaub die Direction der Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten bei der Regierung in Stettin bezw. Marienwerder, dem Oberregierungsrath von Viebahn die Direction der Abtheilung des Innern bei der Re-gierung in Münster übertragen worden, während der Ober-Regierungsrath Koch als Ober-Regierungsrath dem Regierungs-Präsidenten in Königsberg beigegeben worden ist. Die Ober-Präsidial-Räthe von Sydow, Schulze und Singelmann sind den Ober-Präsidenten der Provinzen Schlesien, bezw. Brandenburg und Ostpreußen beigegeben worden.

Berlin, 23. April. [Se. Majestät der Kaiser und König] empfing heute den Contre-Admiral Grafen von Monts und hörte den Vortrag des Chefs des Militärcabinet, General-Adjutanten von Albedyll. Danach unternahm derselbe eine Ausfahrt.

[Se. Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz] nahm gestern Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr militärische Meldungen entgegen und empfing demnach den General-Superintendenten, Probst Dr. Brückner, in Audienz. Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr fand anlässlich des Geburtstages Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Margarethe im Kronprinzlichen Palais ein Kinderfest statt. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin erschien zum Besuch im Palais. Um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr begaben sich Ihre Kaiserlichen und Königl. Hoheiten die Kronprinzlichen Herrschaften nach Potsdam zum Besuch der von dem Offizier-Corps des 1. Garde-Regiments z. F. für Ihre Königl. Hoheiten den Prinzen Wilhelm und Gemahlin im Regimentshause veranstalteten Festlichkeit. Ihre Kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin kehrte mit dem 9 Uhr-Zug und Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz mit dem Zuge um 10 Uhr 38 Min. von Potsdam nach Berlin zurück. (R.-Anz.)

Berlin, 24. April. [Das Sommerprogramm des Kaisers. — Stand der Verhandlungen über einen Han-delsvertrag mit Oesterreich.] Bei seiner Rückkehr von Wies-baden wird der Kaiser, wenn es die Witterungsverhältnisse gestatten, möglicher Weise gleich die Residenz in Babelsberg nehmen und zwar bis zum Antritt der alljährlichen Badereisen nach Gmz bezw. Gastein, doch sind selbstverständlich bis jetzt nur vorläufige Dispositionen ge-troffen. Bekanntlich beabsichtigt der Kaiser in diesem Herbst den Manöver des 9. und 10. Armee-Corps (Schleswig-Holstein und Han-nover) beizuwohnen. — Die Nachrichten über den Stand der Ver-handlungen bezüglich des deutsch-österreichischen Handelsvertrages schwan-ken hin und her. Wie man uns heute von gut orientirter Quelle versichert, ständen die Dinge keineswegs so aussichtslos, wie die Blätter in den letzten Tagen wissen wollten; während, wie bereits gemeldet, zwischen den Delegirten über Detailfragen, event. Fesslegungen statt-finden, hat über Ausgleich mehrerer bisher noch bestandener Diffe-renzpunkte ein Meinungsaustrausch zwischen den Regierungen begonnen, welcher zu einem nahen Ausgleich geführt haben soll. Thatsächlich ist in hiesigen leitenden Kreisen der bis vor wenigen Tagen ziemlich ge-drückten eine zusehends bessere Stimmung bez. des Zustandekommens des Vertrages gefolgt.

[Hoftrauer.] Der Hof legt für die Erbprinzessin Caroline, Wittve des verewigten Erbprinzen Friedrich Ferdinand von Dänemark, die Trauer auf acht Tage an.

[Bundesrath.] Die am Freitag stattgehabte Plenarsitzung des Bun-desrathes wurde von dem Vorsitzenden, Staatsminister v. Bötticher, eröffnet. Die zur Beratung stehende Vorlage, betreffend die Feststellung von Nor-malmahen für den Ausbau von Wasserstraßen (eine Vorlage, welche auf Grund einer Zusammenstellung der von den Bundesregierungen auf Grund des Beschlusses des Bundesrathes vom 28. November 1874 eingegangenen Berichte dem Bundesrath kurz vor Schluß der Session 1879/80 zugegangen war), wurde dem Ausschusse für Handel und Verkehr überwiesen, während eine zweite Vorlage, betreffend die Jollerleichterung bei der Ausfuhr von Mühlenfabrikaten aus fremdländischem Getreide, dem Ausschusse für Zoll- und Steuerwesen zur Vorberatung übergeben wurde. Der Bericht der Kriegsschulden-Commission über die Verwaltung des Schuldenwessens u. i. w. nahm die Versammlung zur Kenntniß. An Stelle des Präsidenten der Disciplinarkammer zu Leipzig, Degner, welcher an das Ober-Landgericht zu Dresden veretzt ist, wurde im weiteren Verfolg der Tagesordnung Prä-sident Werner gewählt. Hierauf trat man in die Beratung der Vorlage, betreffend die weitere Ausprägung von 10 Millionen Einmarkstücken, ein, und ertheilte der Bundesrath zu dieser Ausprägung seine Zustimmung. Nach der Ernennung von Commisariaten zur Verabreichung von Vorlagen im Reichstag und nachdem der Vorsitzende die inzwischen an den Bundesrath gerichteten Eingaben vorgelegt hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

[Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden.] Veretzt sind: die Amtsrichter Kolisch in Grätz als Landrichter an das Landgericht in Pissa und Gold in Zabrze an das Amtsgericht in Ratibor. Dem Land-gerichts-rath Pauli in Baberborn ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. — In die Liste der Rechtsanwältin ist eingetragen der Ge-richts-Assessor Silbergleit bei dem Landgericht I in Berlin. — Zu Gerichts-Assessoren sind ernannt: die Referendare Neuter und Dr. Offermann im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Köln, von Zaraczewski, Schmidt, Glogau und von Sauten im Bezirk des Kammergerichts, Günther, Herzog und Meineke im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Naumburg, Schwiob im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg. Dem Gerichts-Assessor Quensell ist beaufs Uebertritt zur Communalverwaltung die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. April. [Der Aufstand in Nordalbanien.] Die vollständige Anarchie, die in Nordalbanien, zunächst im Vilajet Kossowo eingerissen ist und schließlich zum Ausbruch eines offenen Krieges zwischen der Pforte und der Ligue geführt hat, läßt natürlich unser auswärtiges Amt nicht gleichgültig. Bildet doch den Schauplatz des Kampfes das Quellengebiet des Lim, an dessen mittlerem Laufe kaiserliche Truppen Wacht halten, um den richtigen Augenblick zum Vormarsch ins Ansefeld, Kossowopole, zu ergreifen! Ueetub oder Skiohly, wo die Ligue von Priskend 14,000 Mann Bewaffneter con-centrirt haben soll, ist ja eine Hauptstation jener Eisenbahn nach Salonichi, auf deren Besitz sich unsere ganze Sehnsucht „au delà de Mitrovitza“ richtet. Nahe an drei Jahre hat die Pforte ihr eben so perfides wie blutiges Spiel getrieben, unter Vorschreibung der albanesischen Ligue überall die Ausführung derjenigen Stipulationen zu verhindern, die sie feierlich acceptirt hatte, bis sie sich nun zuletzt an

dem Feuer dieses „officiösen“ Krieges selber gründlich die Finger ver-brannt hat. Die Ligue macht jetzt Ernst mit ihren „Autonomie“-Bestrebungen gegen den Sultan, nachdem die Mächte eingewilligt haben, Epirus seine „Integrität“ zu bewahren, den Albanesen Janina und Preveza zu retten. Die ottomanischen Beamten sind verjagt; Alt Pascha von Gusinje ist zum Fürsten von Albanien ausgerufen und Derwisch Pascha ist mit 10,000 Mann Soldaten eingerückt, um die Ordnung und die Autorität des Sultans wiederherzustellen. Daß es ihm aber sofort gelungen sein soll, des Aufstandes Herr zu werden, indem er die Ligueisten mit seinen Truppen, die meistentheils aus Arabern bestehen, aufs Haupt geschlagen, bezweifelt man hier um so mehr, als er gleich nach diesem Hauptzuge den letzten Mann aus dem Lager bei Salonichi zur Verstärkung seines eigenen Corps nach Uetub beordert. Wurde man doch mit einer ganz analogen Empörung der Arnauten, deren Ursprung auch in ganz analogen Verhältnissen wurzeln, vor fünfzig Jahren, als noch der gewaltige Janitscharen-vertilger Mahmud II. regierte, durchaus nicht so leicht, noch so schnell fertig. Schon 1829, als Diebitsch noch in Adrianopel lag und dort über den Frieden verhandelte, ließ ihm Mustapha Skodrali Pascha, einer der albanesischen Theilsfürsten, Dornbegs sagen, wenn er nicht das Schicksal der Franzosen an der Berezina theilen wolle, möge er sich beeilen, über die Donau zu kommen. Wirklich rückte er, obwohl vom Sultan für einen Rebellen erklärt, von Scutari her in Rumelien ein, ward jedoch vom russischen General Guisard zurückgeschlagen. Allein das Jahr darauf erhob er sich wieder und ließ die Beamten der ottomanischen Pforte aus Albanien verjagen, bis der Großvezier Reschid Pascha ihn zur Raison brachte. Jedoch nur auf kurze Zeit, denn erst 1831 rief Mustapha Skodrali — von Scutari oder Skodra — alle Albanesen zu den Waffen und ließ sich als Landesfürsten pro-klamiren. Nunmehr brach Reschid an der Spitze eines Heeres von 32,000 Mann und 150 Geschützen nach Nordalbanien auf. Nur weil Mustapha Skodrali, durch die früheren Erfolge aufgebläht, so dreist war, dem Großvezier im Mat 1831 bei Prilege — zwischen Uetub und Bitolia, nordöstlich vom Schridasee — in offener Feldschlacht entgegenzutreten, in der die Albanesen aufs Haupt geschlagen wurden, gelang es der Pforte, relativ schnell mit dem Aufstande fertig zu werden, der sich indessen immerhin noch bis Ende October in den Gebirgen hinzog. Wie unangenehm Oesterreich heute ein bewaffneter Conflict von ähnlicher Ausdehnung in jener Gegend wäre, zeigt der Optimismus, womit die „Wiener Abendpost“ heute schon an der Spitze ihrer Revue die Nachricht bringt, daß Derwisch „der Aufständischen Herr geworden“.

Wien, 22. April. [Prinz Wilhelm von Preußen. — Goldmark f. — Bischof Smiciklas f.] Prinz Wilhelm von Preußen, der zur Hochzeitsfeier des Kronprinzen nach Wien kommen wird, bezieht ein Quartier in Schönbrunn im sog. „Kaisersöckel“, welches aus diesem Anlaß renovirt wird. — Wie aus Newyork ge-meldet wird, ist dort am Ostermontag Dr. Josef Goldmark ge-storben. Goldmark war 1818 in Keresztur in Ungarn geboren, stand daher in seinem 63. Lebensjahre. Er machte seine Studien in Wien, wo er auch zum Doctor der Medicin promovirt wurde und die Stelle eines Secundararztes im allgemeinen Krankenhause bekleidete, als ihn das Jahr 1848 in die politische Arena schleuderte. Er war Mitglied der akademischen Legion, und zwar als Hauptmann, kam in den Sicherheitsausschuß und später in den constitutionellen österreichischen Reichstag. Hier hielt er sich zur äußersten Linken und versocht, wie von seinem ersten Auftreten an, die radicalsten Anschauungen. Als dann nach Bewältigung der Revolution die Kriegsgesichte ihre Wirk-samkeit begannen, stand man nicht an, Goldmark der Theilnahme an dem Morde Latour's insofern zu beschuldigen, als er die Menge zu dieser That aufgereizt. Er wurde auch zum Tode verurtheilt. Es gelang ihm, von Kremser aus zu entfliehen und glücklich nach Ame-rika zu entkommen. Dort verwertete er sein Lieblingsstudium, die Chemie — man nannte ihn damals schon den Erfinder des rothen Phosphor — praktisch, indem er eine chemische Fabrik gründete. 1867 kam er nach Wien zurück, wo er die Wiederaufnahme seines Processes erwirkte, die ihm auch die vollständige Rehabilitirung brachte. Es wurde sogar der Nachweis geliefert, daß er bemüht war, Latour zu retten. Er kehrte dann wieder nach Amerika zurück, wo er sich eine geachtete Stellung erworben hatte. Der in Wien lebende Componist Goldmark ist ein Bruder des eben Verstorbenen. — In Agram ist vorgestern der griechisch-unierte Bischof von Kreuz, Smiciklas, gestorben.

Frankreich.

Paris, 21. April. [Eine Rede Gambetta's.] Heute fand im Trocadero-Saale die feierliche Schlußsitzung der Unterrichts-Liga im Anwesenheit einer zahlreichen Zuhörerschaft statt. Auch Frauen waren zu-gelassen worden. Gambetta führte den Vorsitz. Der Präsident der Ge-sellschaft, Jean Macé, bezeugte die Unterrichts-Liga als eine Schwester-Initiation der Freimaurerei und sagte, auch manche eifrige Schulen seien in den Maaß eingetreten, der für sie offen geblieben. Nach Verlesung des Rechenschaftsberichtes spielte die Gardecapelle die Ouverture des „Frei-schütz“, worauf Gambetta, von Beifall begrüßt, das Wort nahm. Er sagte: „Ich bin gekommen, um der Unterrichts-Liga ein politisches und nationales Merkzeichen aufzudrücken. Es ist die beste und wirksamste Politik, in der Finsterniß Licht zu verbreiten; es ist dies eine wahrhaft demo-kratische, nationale Politik. Zwischen Frankreich und der Republik besteht nun ein unlösbares Band, welches Niemand mehr zerreißen kann. (Stürmischer Beifall.) Frankreich und die Republik sind ein einheitliches Ganzes, weil die Republik Frankreich seinen Rang und seine Größe wiedergegeben hat. Alle reihen sich unter die Nationalfahne, welche die Republik aufgezogen, denn die drei Farben repräsentiren die Nation. Zur Zeit des Despotis-mus verzweifelte das Volk und entbehrte der Hoffnung, daß ihm sein Recht zu Theil werde. Das Suffrage universel konnte gebeugt und mit Sophis-tiken umgeben werden, aber es bleibt doch eine heilsame Institution zur Prüfung des Volkswillens, wenn das Volk wieder im Besitze seiner selbst ist. (Großer Beifall.) Es ist notwendig, um das Volk aufzuklären, Schulen zu gründen. Belehren wir einander! Gehen wir ins Land zu den Unwissenden; überbringen wir ihnen Bibliotheken, Bücher, Broschüren als Quelle des Unterrichtes, denn ohne Unterricht hat nichts im öffentlichen Leben einen Werth, selbst dann nicht, wenn man Recht hat, denn man kann nichts durchsetzen gegen den Willen Aller. Zur demokratischen Werk-hilfe Allen, nicht bloß den Republikanern einer gewissen Parteigattung; ich nehme fast Anstand, von einer Idee, welche heute schon ganz Frankreich umfaßt, als von einer bloßen Parteisache zu sprechen. (Anhaltender Bei-fall.) Ihr Werk ist aus den unteren Schichten des Volkes hervorgegangen, wie so viele unserer großen Institutionen. Nach dem letzten Kriege, nach unserem schrecklichen Unglücke — es thut Niemandem wohl, daran zu er-innern — hätte man glauben mögen, es werden sich die Kirchen füllen;

nein! es füllten sich die Schulen. (Rauschender Applaus.) Nur ein Auf-
erhob sich in Frankfurt: „Gibt uns Schulen!“ Und alle Gemeinden
Frankreichs schienen sich das Wort gegeben zu haben, die Regierung zu
zwingen, Schulen zu errichten. Dieser Unterricht muß entschieden ein keinen
Dogmen unterworfen sein, denn unsere Religion ist die Wissenschaft; die
Erziehung soll den Charakter bilden, allein wie immer dieselbe sein mög,
Frauen werden dabei niemals fehlen. (Beifall.) Ich spreche weder als
Wähler noch als Candidat (Heiterkeit), sondern als Jemand, der das Land
zu guter und schlechter Zeit gesehen, welcher dessen unerschöpfliche Schatz
kennt, aber auch weiß, daß es leicht sei, daselbe zu beirren und zu täuschen.
Ohne Schule und Unterricht ist kein Problem lösbar. Broudhon sagte, die
Demokratie ist die Bildungsschule des Volkes, daher unterrichten wir, rufen
wir mit Goethe: „Mehr Licht!“ Als unermüdlicher Kämpfer für die Unter-
richtsfreiheit verlange ich nicht die beschränkte Freiheit, sondern eine solche,
wie sie Paul Bert, der sich hier hinter dem Sessel versteckt (große Heiter-
keit), in seinen trefflichen Reden aufweist. Unser Credo, der Schlüssel zu
unserer gesamten Politik, ist in einer wahrhaft nationalen Republik die
Entwicklung der Ordnung und des Fortschrittes anzustreben.“ (Rauschender
Beifall; die Marfaisläufe wird angestimmt; donnernde Hochrufe auf die Re-
publik werden ausgebracht.)

Provinzial-Beitung.

+ **Breslau, 24. April.** [Nennen auf der Bahn bei Scheitnig.]
Zweiter Renntag. Schon eine Stunde vor Beginn des Rennens hatte sich
eine große Menschenmenge eingefunden, welche den weiten Bahring in
doppelter Reihe umstand, und fortwährend strömten noch immer neue Zu-
schauer zu Fuß und zu Wagen herbei. Unter den höchst eleganten Equi-
pagen erregten die schön adjustierten Vierspanne des Grafen Hans Ulrich
von Schaffgotsch auf Koppitz, des Grafen Hugo Hentel von Donnersmard
auf Weidenhof und des Hauptmann von Johnston auf Zweibrod die Auf-
merksamkeit von Zuschauern. Die Tribüne war von den Angehörigen des
schlesischen Adels wiederum dicht besetzt. Die Witterung war zwar etwas
rauh, doch immerhin für das Rennen sehr günstig. Das Trompetercorps des
Reib-Rüchier-Regiments (Schlesisches Nr. 1) concertirte. Der Vorstand war
derselbe wie am ersten Renntage. — Die einzelnen Concurrenzen begannen
um 4 Uhr mit:

I. Verkaufs-Rennen. Preispreis 1200 M. Für 3 Jahr. und ältere
inland. und über-ungar. Pferde. 60 M. Einfaß, halb Reug. Gew. 3 Jahr.
52 Kg., 4 Jahr. 62 Kg., 5 Jahr. 65 Kg., 6 Jahr. und ältere Pferde 66 Kg.,
Stut. und Wall. 11/2 Kg. erl. Dist. 1000 Meter. Der Sieger ist für 1000 M.
käuflich, für je 500 M. theurer eingesetzt 2 1/2 Kg. extra. Dem zweiten
Pferde seinen Einfaß. Zu nennen bis 12. April. Nachnennungen mit
dreifachem Einfaß. Reug. bis 23. April vor dem Hürden-Rennen im
Secretariat auf der Rennbahn. (Bis 12. April 4 Unterschriften.)

Von den 4 angemeldeten Pferden erschienen nur 2 am Posten; und zwar:
1) Baron D. v. Loß 3 Jahr. F.-St. „Cornelia“ v. Grimston a. d. Ditt Cheap.
Helblau. 70 1/2 Kg. 2) Weingroßhändler S. Schäfer's (Chr. Hansen) dltbr. F.
„Blücher“ v. Grimston a. d. Fragola. Gelb, schwarze Kappe. Der
schwarze Hengst „Blücher“ führte vom Fied und ließ sich die Fuchshüte nicht
erst an die Gurtie kommen und siegte, wie er wollte. Bei der hierauf ver-
anstalteten Versteigerung des Siegers erlangte Weingroßhändler S. Schäfer
abermals das Pferd zum Preise von 1720 M.

II. Schlesisches Herrenreiten. Staatspreis 1200 M. Für 3 Jahr. und
ältere inland. und über-ungar. Hengste und Stuten. 50 Mark Einfaß,
30 M. Reugeld. Gewicht 3 Jahr. 62 1/2 Kg., 4 Jahr. 72 1/2 Kg., 5 Jahr. 75 1/2 Kg.,
6 Jahr. und ältere Pferde 76 1/2 Kg., Stuten 1 1/2 Kg. erl. Distanz 1400 Meter.
Dem zweiten Pferde die Einfaße und Reugelder bis 200 M., das dritte
Pferd reitet seinen Einfaß. Zu nennen am Posten.

Am Rennen beteiligten sich zwei Pferde und zwar: 1) Prinz Friedrich
Hagfeldt's schwr. Stute „Bijula“ von Digby Grand a. d. Jopense. Gelb,
schwarze Kappe. 74 Kg. (Reiter: Besiger.) 2) D. Dehlschlager's 5 Jahr.
Fuchshüte „Großfürstin“ vom Ruffia a. d. Liffels. Gelb, schwarze Kappe.
74 Kg. (Reiter: von Tepper-Laski.) „Großfürstin“ führte das ganze
Rennen hindurch und obgleich „Bijula“ kurz vor dem Distanz aufkommen
versuchte, so gelang ihr dies nicht und mußte der „Großfürstin“ um drei
Längen den Sieg überlassen.

III. Schlesischer Landpreis. Ehrenpreis der Fürsten von Schlesien
und Staatspreis 4000 M. Der Ehrenpreis wird nach dreimaligem Ge-
winnen ohne Reihenfolge Eigentum des Siegers. Für 3 Jahr. und ältere
inlandische Hengste und Stuten. 200 M. Einfaß, halb Reugeld. Gewicht
3 Jahr. 48 Kg., 4 Jahr. 59 Kg., 5 Jahr. 62 1/2 Kg., 6 Jahr. und ältere Pferde
64 Kg., Stuten 1 1/2 Kg. erl. Sieger für jedes Rennen (Handicaps und
Verlaufrennen ausgenommen) mit einem ausgeschriebenen Preise von
1500 bis 2999 M. 1 1/2 Kg., von 3000 bis 4999 M. 2 1/2 Kg., von 5000
Mark und darüber 3 1/2 Kg. extra bis 10 Kg. Maximum. Maßen, die
drei Mal gelaufen, 2 1/2 Kg. erl. Dist. 2000 Meter. Dem zweiten Pferde
die Hälfte der Einfaße und Reugelder, nach Abzug des einfachen Einfaßes
für das dritte Pferd; die andere Hälfte bis 1000 M. dem Züchter des
liegenden Pferdes. Der Sieger hat den Ehrenpreis 1882 zu verteidigen
oder 200 Mark Reugeld zu zahlen, welche für Erneuerung des Preises zur
Neunkasse fallen. Geschlossen 5. April. (10 Unterschriften.)

Von den 10 angemeldeten Pferden beteiligten sich nur 2 am Rennen,
und zwar: 1) Königl. Haupt-Gesitt Trabst. 3 Jahr. F.-St. „Nachwandlerin“
v. Ruffia a. d. Noance. Schwarz und weiß gestreift, schwarze Kappe.
46 1/2 Kg. 2) Prinz Fr. Hagfeldt's 3 Jahr. F.-St. „Flur“ v. Jostin a. d. Alrt.
Gelb, schwr. Kappe. 48 Kg. „Nachwandlerin“ führte bis zur Distanz, wo
„Flur“ ihr auf den Leib rückte und nach heftigem Kampfe den Sieg um eine
Nasenlänge entriß.

IV. Hengst-Preis. 2000 M. Freies Handicap. Für 3 Jahr. und ältere
Pferde aller Länder, welche 1881 in Breslau gelaufen sind. 100 M. Einfaß,
ganz Reug. Die Gewichte werden am Tage des Rennens vor Nr IV an
der Waage bekannt gemacht. Dist. 1200 Meter. Die zweiten Pferde die
Hälfte der Einfaß. bis 400 M., nach Abzug des einf. Einfaß. für das dritte
Pferd.

Genannt waren 23 Pferde, von denen nur 5 am Posten erschienen,
und zwar: 1) Weingroßhändler S. Schäfer's (Chr. Hansen) dltbr. F.
„Blücher“ v. Grimston a. d. Fragola. Gelb, schwarze Kappe, 60 Kg. 2)
C. Kelly's 4 Jahr. F.-St. „Lemon Girl“ v. Wenlia a. d. Cutty Sark. Weiß, blaue
Vermel. C. Johnson's 4 Jahr. br. St. „Portia“ v. Knight of the Garter a. d.
Venice. Gelb, grünvermelte, schwarze Kappe. 55 Kg. 4) Baron C. v. Falken-
hausen's 4 Jahr. br. St. „Conjugal“ v. Doga a. d. Constellation. Blau, mit
weißen Tupfen, blaue Kappe. 55 Kg. 5) Mr. Arthur's 4 Jahr. br. St.
„Mascoffe“ v. Wenloch a. d. Sylva Roth, schwr. Kappe, 54 1/2 Kg. Nach
gutem Start übernahm „Conjugal“ die Führung, die er durchweg beibehielt,
ließ „Lemon Girl“ und „Portia“, welche versuchten, ihm den Rang abzu-
laufen, nicht näher als auf 2 Längen herankommen.

V. Steeple-Chase. Staatspreis 1900 M. Herren-Reiten. Für 4 Jahr.
und ältere inland. und über-ung. Hengste und Stut. 100 M. Einfaß, halb
Reug. Gew. 4 Jahr. 75 Kg., 5 Jahr. 81 1/2 Kg., 6 Jahr. und ältere Pferde
85 Kg. Pferde, die kein Hindernis-Rennen im Werthe von 3000 M. ge-
wonnen haben, 2 1/2 Kg., von 2000 bis 2999 M. 5 Kg., von 1000 bis
1999 M. 7 1/2 Kg., die kein Hindernis-Rennen im Werthe bis 999 M. ge-
wonnen haben, 10 Kg., Maßen in Hindernis-Rennen, die bereits dreimal
vor dem Start in Steeple-Chase gelaufen sind, 12 1/2 Kg. erl. Sieger in
Hindernis-Rennen vor 1879 2 1/2 Kg. erl. Dist. 3200 Meter. Dem zweiten
Pferde die Einfaß und Reug. nach Abzug des doppelten Einfaß. für das dritte
Pferd. Geschlossen 12. April. (7 Unterschriften.)

Von den 7 angemeldeten Pferden erschienen 6 am Ablauf, und zwar:
1) Baron C. Falkenhausen's br. St. „Hymne“ v. Sabernate a. d. Cantate,
Reiter: Lieut. von Erdmannsdorf. 2) Lieut. von Fiebig's II. (6. Art.-Reg.)
F.-St. „Seifenblase“ v. Breababane a. d. Souveraine. Reiter: Baron
v. Falkenhausen. 3) Lieut. Reuling's (6. Inf.) br. St. „Otter“ v. Saver-
nate ob. De Wizar a. d. Orphan Girl. Reiter: Besiger. 4) Herrn D. Dehl-
schlager's br. St. „Postillon“ v. Wengrave a. d. La Perichole. Reiter: Herr
von Tepper-Laski. 5) Lieut. Graf Vitzthum's (schw. Garde-Reiter) hbr. St.
„Silen“ v. Bachus a. d. Ironie. Reiter: Lieut. von Boddien, Sächs.
Manen. 6) Herrn von Wittenburg's br. St. „Nemesis“ v. Starke a. d.
Ver Letty. Reiter: Lieut. v. Kramitz, Garde-Rittmeister.

Nach gutem Start feste sich „Postillon“ an die Spitze des Feldes und
führte in windender Pace über die Hindernisse. An dem Runtersprung
gegenüber der Tribüne fiel „Hymne“, verlor den Baum und folgte eine
Strecke reitend den Uebriegen. An der darauf folgenden Hürde kam
„Seifenblase“ zu Fall. Beim zweiten Umlauf wechselten „Nemesis“ und
„Postillon“ mit der Führung. „Silen“, ruhig gehalten, lag auf der Lauer.
„Otter“ im zweiten Treffen. Beim Einbiegen in die freie Bahn machten
„Silen“, „Postillon“ und „Nemesis“ scharfes Rennen, aus welchem „Silen“
mit 2 1/2 Längen als Sieger hervorging, 8 Längen dahinter „Nemesis“,
dicht darauf „Postillon“, „Otter“ angehalten.

Mit den Klängen des Hofenriedberger Marsches nahm, wie üblich,
das Rennen um 7 Uhr seinen Abschluß. — Von Seiten der hiesigen Poli-
zeibehörde waren die zweckmäßigsten Anordnungen getroffen, so daß bei Ab-

fahrt der nach Hunderten zählenden Zuschauern, Droßeln, Pferdehahn-
wagen und Omnibusse keine Störung eintrat und die Ordnung nirgends
gebrochen wurde. Zu erwähnen ist noch der Umstand, daß diesmal zufolge
gesetzlicher Bestimmungen das Spielen am Totalisator nicht mehr gestattet
war. Nichtsdestoweniger hatte sich auf dem Rennplatz am Tribünen-
Raume eine Gesellschaft von Jünglingen „Book-makers“ aus Hamburg
und Berlin eingefunden, welche Verhältnissen in jeder Höhe annehmen
und zahlreichen Zuspruch fanden.

— **Grünberg, 21. April.** [Stadtverordneten-Sitzung. — Geil-
anstalt für Nervenkranken.] In der heute Nachmittag abgehaltenen
Stadtverordneten-Sitzung gedachte zunächst der Vorsitzende, Herr General-
Agent Martini ehrend der vor Kurzem verstorbenen Mitglieder der Ver-
sammlung, und zwar der Herren Dr. Jacoby und Rentier Knoop.
Lezterer gehörte als Mitglied der Baudeputation und dem Spital-
Curatorium an. An seine Stelle wurde in dieses Herr Mannigell
und in die Baudeputation Herr Augsbach gewählt. Den wichtigsten Punkt
der Tagesordnung bildete die Verfassung über einen neuen Schulhausbau.
Es wurde beschlossen, noch in diesem Sommer auf dem Ressourcenplatz,
dem schönsten Plage der Stadt, ein neues Schulhaus, welches auf 54,000
Mark veranschlagt ist, zu bauen. Die Mittel zum Bau sollen aus der
beim Provinzialhilfsfonds gemachten Leihe von 27,600 M., dem Erlös
zweier zu verkaufender alten Schulhäuser und aus der Communal-Kasse
entnommen werden. Der hiesigen Kinderbeschäftigungsanstalt, welche jetzt
über 280 Kinder aufgenommen hat und beschäftigt, bewilligte die Ver-
sammlung eine einmalige Zulassung von 200 M., ferner beschloß sie,
den jährlichen Beitrag für diese segensreich wirkende Anstalt von 90 auf
180 Mark zu erhöhen. Die noch in dieser Sitzung beschlossene Verber-
terung der Glaserstraße und die Vergrößerung des Spielplatzes an der
Friedrichschule dürfte mit besonderer Freude von den Interessenten begrüßt
werden. — Die hier seit Jahren bestehende, von dem verstorbenen Arzt,
Herrn Dr. Jacoby, eingerichtete und geleitete Privat-Anstalt für Nerven-
kranke wird auch ferner hier fortbestehen; die ärztlichen Functionen an dieser
Anstalt hat der bisherige erste Assistenzarzt an der Maison de santé in
Schöneberg, Herr Dr. Bornemann, übernommen.

Glogau, 23. April. [Die Hochzeit der Comtesse Dorothee von
Talleyrand-Perigord] mit dem Erbprinzen Karl Egon zu Fürsten-
berg findet am 6. Juli in Glogau statt. An den Festlichkeiten nehmen
u. A. Theil: die Familie des Fürsten von Pleß, des Fürsten von Für-
stenberg, des Prinzen Biron von Kurland, der Herzöge von Rati-
bor, Ujest und Dino, des Grafen von Talleyrand u. a. m. Auch
wird der Prinz Woson von Sagan mit seiner Familie, sowie die anderen
beiden Kinder des Herzogs, die Gräfin Valentine von Schegogon und
Adalbert, Herzog von Montmorency, erwartet. Die Park- und Gar-
tenanlagen zu Sagan werden noch bedeutend verschönert, und beabsichtigt
der Herzog, ein großartiges Gartenfest zu arrangiren, bei welchem,
wie auch bei der Hochzeit, die Capelle des 3. Pos. Infanterie-Regiments Nr. 58
aus Glogau concertiren wird. (Niederöhl. Anzgr.)

L. Ziegen, 22. April. [Prämierung. — Vereinsnachrichten.]
Vorgestern, Nachmittags 4 Uhr, erfolgte im Beisein der Herren Regierungs-
rath Rüd. und Oberbürgermeister Dertel, sowie der Eltern und An-
gehörigen der beteiligten Lehrlinge die Prämierung der Lehrlingsprüfungs-
arbeiten. Von der Staatsprämie im Betrage von 100 Mark wurden zu-
nächst 50 Mark, welche der Herr Minister für eine Prämie bestimmt hatte,
zurückgelegt und werden wegen Abänderung dieser Bestimmung an den Herrn
Minister Vorstellungen gemacht werden. Die anderen 50 Mark wurden in
5 Staatsprämien zu 10 M. verteilt. Magistrat hatte ebenfalls 100 M.
bewilligt, von Privatleuten waren zu gleichem Zwecke Geschenke in Geld
und Büchern eingegangen und wurden 38 Lehrlinge mit Prämien und
8 mit Diplomen bedacht. Herr Regierungsrath Rüd. gab zum Schluß des
feierlichen Actes seine vollste Befriedigung über die ausgestellten Arbeiten
tund und hofft, daß die Verdienste der Anstalt bezüglich der 1. Prämie
ausgeglichen werden und zu keinerlei Störung im Innungsverbande Ver-
anlassung geben werde. Ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß die
Feier. — Der hiesige Vorshußverein hielt am Mittwoch, seine 25. ordent-
liche Generalversammlung ab. Der Director des Vereins, Herr Stadtrath
Böhler, erstattete den Jahresbericht und gab gleichzeitig eine Uebersicht
der 25-jährigen Thätigkeit des Vereins. Gegründet wurde derselbe von dem
seiner Zeit hier wohnhaft gewesenen Herrn August Louis Pollack, das
erste Jahr schloß mit 27 Mitgliedern. Von diesen gehören jetzt noch dem
Verein an: der Director Goldarbeiter Frey und Kaufmann Böhm. Für
das abgelaufene Geschäftsjahr wurde von der Versammlung eine Dividende
von 8 1/2 pCt. bestimmt. Die aus dem Verwaltungsrathe scheidenden Herren
Ludwig und Moriz wurden wiedergewählt, an Stelle der verstorbenen
Herren Centner und Schwarz und des ausgeschiedenen Herrn Stadtrath
Seidel wurden die Herren Glasermeister Köhl, Obermeister Böhm und
Kaufherr Großpiefisch wiedergewählt. — Zum Besten des Frauen- vereins
wird nächsten Herr Reichshypothek, Sanitätsrath Dr. Stabthagen einen
Vortrag über „die Bewegung der Leichter Bevölkerung und der Einfluß
der öffentlichen Anlagen auf dieselbe“ halten.

— **Falkenberg, 23. April.** [Bahnbau. — Feuer. — Schieß-
übung.] Die Vermessungsarbeiten für die Zweigbahn Schieblow-Falken-
berg-Grottau werden gegenwärtig lebhaft betrieben und nach der Ernte
dürften die Erarbeiten ihren Anfang nehmen. Da die hiesige Commune
der Bahnverwaltung in jeder Weise entgegenkommt und zu allen nur
möglichen Opfern bereit ist, so hofft sie mit Sicherheit, daß der Bahnhof in
die unmittelbare Nähe der Stadt kommt. Ob die Bahn in Grottau über
Böhmisches einmündet, wird am 6. t. M. auf einer Conferenz der Inter-
essenten zur Entscheidung kommen. Für die hiesige Stadt ist die Linie
Falkenberg-Böhmisches die wünschenswerthe. — Vorgestern Abend brannte
in Grottau, hiesigen Kreises, eine Wessung nieder, wobei zwei Kinder
eines Inwohners erstickten, welcher im hiesigen Amtsgefängnis internirt ist.
— Vom 26. April bis 7. Mai findet die diesjährige Uebung der Landwehr-
Fusilliertruppe auf dem Artillerie-Schießplatze bei Falkenberg statt. Der
Landrath ordnet deshalb die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln an.

V. Neustadt, 22. April. [Communal-Angelegenheiten.] In
außerordentlicher Sitzung traten am Dinstage Magistrat und Stadtverordnete
zusammen, um in einer die hiesige Garnison betreffenden Angelegenheit zu
berathen. Der bisher von den beiden Majoren-Excellenzen benutzte große
Exercierplatz ist in Folge der nassen Witterung als ungeeignet bezeichnet
worden und soll durch Drainage trocken gelegt werden. Aus diesem Grunde
sollte die hiesige Garnison das Baradenlager bei Friedland beziehen, um
dort die Frühjahrübungen abzuhalten. Da hierdurch der Stadt in mehr-
facher Beziehung ein nicht unbedeutender pecuniärer Nachtheil erwachsen
würde, so wurde beschlossen, dem Regimentscommando einen Zuschuß von 600
M. für den Fall zu offeriren, daß ein in der Nähe der Stadt gelegenes Alder-
stück für die Dauer der diesjährigen Uebungen gepachtet werde. — Der von
den Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung gefaßte Beschluß auf Herab-
setzung der Communal-Einkommensteuer von 180 auf 175 pCt. ist wieder auf-
gehoben und der ursprüngliche Satz von 180 pCt. beibehalten worden.

— **Deuffen, 22. April.** [Fortbildungsschule. — Musikverein.]
— **Razia und Bettel.** Für die mit dem bevorstehenden Schluß der
Lehrlingsfortbildungsschule verbundene Ausstellung von Lehrlingsarbeiten
ist die Eröffnung am Sonntag, den 1. Mai, Mittags 12 Uhr, festgesetzt.
Um 4 Uhr Nachmittags desselben Tages wird alsdann die Schule mit einer
Feierlichkeit für das Sommersemester geschlossen. Die Beteiligung der
Lehrlinge an der Ausstellung ist wiederum eine sehr zahlreiche, so daß zur
weiteren Aufmunterung eine zahlreiche Prämierung der besseren Arbeiten
ermöglicht erscheint. In letzterer Beziehung hofft man neben den zur Prä-
mierung vorhandenen wenigen Mitteln, insbesondere auf die Zuneigung
von Geschenken aus der Mitte der Einwohner. Zur Beurtheilung der
fertigen Arbeiten sind 5 Preisrichter und deren Stellvertreter ernannt,
während 18 erhaltene Schammeister die Anfertigung der Arbeiten beaufsich-
tigen. — Der Deuffener Musikverein veranstaltet als erstes Zeichen seines
wiedererwachten Lebens Sonntag, den 24. d. Mts., eine Aufführung von
Orchester, Chor- und Solopiecen im Saale des Hotels Sanssouci. Im Jahre
1865 vorzugsweise von Honoratioren begründet und begünstigt, war der
Verein in den letzten Jahren gänzlich inactiv geworden. Der Erlös des
Concertes ist für die hiesigen Wärmherzigen Schwestern aus dem Orden der
Barmherzigen bestimmt. — Die seit einiger Zeit von der Polizei un-
ternommenen regelmäßigen Abschiebungen nach obdachlosen Personen, bei deren
letzter 16 Personen zur Haft gebracht wurden, scheinen wenigstens eine
Verringerung der sog. Haharen bis auf die Hälfte des früheren Bestandes
herbeigeführt zu haben. Trotzdem sind in den Monaten Februar und März
312 Individuen (im December und Januar waren 649) wegen Bettelns,
Landstreichens und Mäßigkeit im Stadtbezirk aufgegriffen und bestraft oder
verwiesen worden. Namentlich an den Wochenmarktstagen zeigt sich der
professionsmäßige Bettel immer noch sehr ungenirt.

d. Gleiwitz, 22. April. [Kreistags-Sitzung. — Souper. — Ver-
gnadigung. — Feuer.] In der vorgestrigen Kreistags-Sitzung gelangten

folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Durch die am
24. November und 30. December 1879 zusammengetretenen Kreistage ist
zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten beschlossen worden, den Ausbau der
Kreishauffee von Gleiwitz nach Rudzinin und den Ausbau der Wege Laband-
Pischpowa, Kieferstädtel, Kreisgrenze bei Jacobowalde, Pohlom-Weista,
sowie Amort-Kreisgrenze auf Brüssel zu unter der Voraussetzung, daß vom
Staate oder der Provinz ein auf die Dauer von 5 Jahren unverzinsliches
Darlehn von 300,000 M. gewährt werde. Die Provinzialverwaltung hat
ein Darlehn von 120,000 M. zugebilligt, die fernere Gewährung von
180,000 M. aber abgelehnt. Da ein Einstellen der ihrer Vollenbung ent-
gegenstehenden Begehren die Interessen des Kreises auf das Wesentlichste
schädigen würde, so wurde der Antrag des Kreisausschusses, von der Ge-
währung eines Darlehns von 300,000 M. Abstand zu nehmen und die
Chausseebauten auszuführen, wenn dem Kreise ein 5 Jahre lang unverzins-
liches Darlehn von 120,000 M. gewährt wird, zum Beschluß erhoben.
Ferner wurde beschlossen, den Ausbau desjenigen Theiles des von der
Stadt nach dem Bahnhof Reistrefscham führenden öffentlichen Communi-
cationsweges, welchen die Gemeindebezirke Groß- und Harklich-Zaolchau
und den Gutsbezirk Groß-Jaolchau durchschneidet, in einer Länge von
880 Metern als Weg zweiter Ordnung alsbald auszuführen, wenn dem
Kreise zu den Kosten des Baues eine Prämie bis zu 4 M. für den laufen-
den Meter seitens der Provinz zu Theil wird. — Dem schlesischen Verein
zur Heilung von Augenkranken und der Jansschen Augenlinin zu Breslau
und die bisher bewilligten Beträge von 180 M. jährl. entzogen worden, dagegen
dem Verein zur Errichtung und Unterhaltung einer Augen- und Ohrenheil-
anstalt für Obereschlesien in Gleiwitz 300 M. jährl. vom 1. April zu gewähren,
genehmigt worden. — Die durch den Empfang der neuen Garnison verur-
sachten Kosten wurden aus Kreismitteln bis zur Höhe 1500 M. zur Ver-
fügung gestellt. — Der erste Bürgermeister Herr Kriedel gab sodann eine
Darstellung der Einnahme- und Ausgabe-Verhältnisse des Kreises für das
Rechnungsjahr 1879/80 unter Aufzählung, daß seitens des Kreisausschusses
Ausstellungen gegen die Rechnung nicht gemacht worden sind, worauf der
Kreistag einstimmig beschloß: die Rechnung der Kreis-Communal-Kasse pro
1879/80 in Einnahme auf 368,171,47 M., in Ausgabe auf 213,934,04 M.
und im Bestande auf 154,237,43 M. festzustellen. Behufs Prüfung und
Feststellung des Kreis-Communal-Kassenetats legte Herr Landrath Graf von
Strachwitz die finanzielle Lage des Kreises und die Bedürfnisse für den
Kreishaushalt der Versammlung dar, worauf dieselbe beschloß, den in Ein-
nahme und Ausgabe mit 262,010 M. abschließenden Kreis-Communal-
Kassenetat pro 1881/82 zu genehmigen und ferner den Landrath zu ermäch-
tigen, die zur Führung des Kreishaushaltes pro 1881/82 erforderlichen Gelb-
mittel durch Erhebung von Kreis-Communalbeiträgen in Höhe des 5/6-fachen
Betrages der monatlichen directen Staatssteuern mit Ausschluß der Haus-
steuer zu beschaffen. — Vorgestern veranstaltete das Offiziercorps des 1. Ba-
taillons (Gleiwitz) 3. Obereschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 62 zu Ehren
des Offiziercorps der nach Gleiwitz veretzten beiden Bataillone des 18. Re-
giments ein Souper. Um 1/8 Uhr verarmelte sich das Offiziercorps der
Landwehr und Reserve, um den neuen Bezirkscommandeur, Herrn Major
von Wiese-Kaiserswaldau zu begrüßen. Bei der Tafel toastete Herr
Oberst von Lindeiner-Wildau auf Se. Maj. den Kaiser, Herr Major
von Wiese brachte dem Offiziercorps des 18. Regiments sein hoch aus-
gezeichnetes Kommando dankte mit einem Hoch auf Reserve
und Landwehr. — Der durch Erkenntnis des hiesigen Schwurgerichtes vom
23. October v. J. wegen des an dem Gendarm Gregor zu Bielehowitz
verübten Mordes zum Tode verurtheilte Schlepper Andreas Marek aus
Bielehowitz ist durch Allerhöchste Ordre Sr. Maj. des Königs vom 4. April
zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt und heute in die Strafanstalt
zu Ratibor abgeliefert worden. — Seit Nachmittags brannte im benachbarten
Dorfe Sosniza ein dem Grafen Hentel von Donnersmard zu Neudach ge-
höriges Wohnhaus nieder. 18 Familien wurden obdachlos.

— **G. Cosel, 23. April.** [Höhere Knabenschule.] Die hiesige
höhere Knabenschule hat am Donnerstage das neue Schuljahr begonnen.
Die Anstalt, mit 19 Schülern im Jahre 1877 gegründet, hat sich mit jedem
Jahre erweitert. Aus der damals einzigen Klasse, der Sexta, sind jetzt
vier Klassen, Sexta bis Tertia einschließl., geworden, in denen über 80
Schüler unterrichtet werden. Das Ziel der Anstalt ist gegenwärtig die
Reife für die Secunda eines Gymnasiums. Daß dies Ziel mit wenigen
Ausnahmen erreicht werden dürfte, dafür legte die am Schluß des ver-
gangenen Schuljahres abgehaltene öffentliche Prüfung ein deutliches Zeug-
nis ab. Dem vom Dirigenten, Herrn Schwarzkopf, herausgegebenen
Jahresberichte entnehmen wir folgende Daten: Der Unterricht wurde von
vier Philologen und einem Elementarlehrer erteilt. Die Schülerzahl am
Schlusse des Jahres betrug 74; davon waren 44 Einheimische, 30 Aus-
wärtige. Die Schülerbibliothek zählt 235 Bände; eine Lehrerbibliothek ist
gegründet worden. — Daß für Cosel das absolute Bedürfnis einer höheren
Lehranstalt vorliegt, beweist die verhältnismäßig hohe Schülerzahl, die um
so beachtenswerther erscheint, da das Schulgeld von Quinta an 144 Mark
jährlich beträgt. Die Stadt-Commune ist leider zu arm, um einen erheb-
lichen Zuschuß zu gewähren oder gar die Schule ganz zu übernehmen;
es bleibt uns nur die Hoffnung, den Staat durch den Nachweis des unab-
weisbaren Bedürfnisses zur Uebernahme oder ausreichenden Subventionirung
zu bewegen.

Handel, Industrie u.

Breslau, 25. April. [Obereschlesische Eisenbahn.] Wie wir be-
reits am Sonnabend gemeldet, ist die ministerielle Genehmigung zur Fest-
setzung der Dividende in der beantragten Höhe von 10 1/2 pCt. eingetroffen
und es ist nunmehr die Veröffentlichung bezüglich der Einlösung des Divi-
dendenscheines demnach zu erwarten.

[Consolidirte Redenfüße.] Der Aufsichtsrath der Consolidirten Reden-
füße schreitet nunmehr zur Begebung jener 400,200 Mark neuer Actien,
deren Emission in der Generalversammlung vom 28. März d. J. beschlossen
worden ist. Die Actien werden zunächst in Uebereinstimmung mit den da-
mals gefaßten Beschlüssen den Actionären zum Pari-Course zur Verfügung
gestellt, und zwar ist das Bezugsrecht in der Zeit vom 25. d. M. bis zum
10. Mai in Berlin bei Herrn Eugene Dronbi auszuüben.

Δ Breslau, 23. April. [Wochenmarkt-Bericht.] (Detail-Preise.)
Auf den hiesigen verschiedenen Marktplätzen herrschte im Laufe dieser Woche
ein recht lebhafter Verkehr. Die Zufuhren von auswärtig waren sehr be-
langreich. Auf den Fischmärkten durften wegen der seit 8 Tagen eingetre-
tenen Fischschonzeit nur Seefische geliebet werden. Butter steht noch
immer hoch im Preise und auch Hühnerer sind wieder um 20 Pf. pro
Schod gestiegen. Fleischwaaren, Gemüse und Geflügel fanden rasche Ab-
nahme. Notirungen:

Fleischwaaren: Rindfleisch pro Pfund 55—60 Pf., Schweinefleisch pro
Pfd. 60—65 Pf., Hammelfleisch pro Pfd. 55—60 Pf., Kalbfleisch pro Pfd.
55—60 Pf., Speck pro Pfd. 90 Pf., Schweinefleisch, ungarisches, pro Pfd.
65 Pf., deutsches pro Pfd. 80—90 Pf., Rauchschweinefleisch pro Pfd. 90 Pf.
bis 1 M., Rindszunge pro Stück 2—2 1/2 M., Rindsfett pro Pfd. 60 Pf.,
Kalbsleber pro Stück 90 Pf. bis 1,50 M., geschlachtete junge Ziegen pro
Stück 2 M.

Federbich und Eier. Auerhahn pro Stück 5 bis 9 Mark, Auer-
henne pro Stück 4 bis 6 Mark, Gänse pro Stück 3 bis 8 Mark, geschlachtete
Stopfgänse pro Pfund 75 Pf., Enten pro Paar 2 1/2 bis 3 1/2 Mark, Capaun
pro Stück 2 bis 2 1/2 Mark, Hühnerhahn pro Stück 1 Mark 20 Pf. bis
1 1/2 Mark, Henne 1 1/2 Mark, junge Hühner pro Paar 1 M. bis 1,20 M.,
Tauben pro Paar 70—80 Pf., Hühnerer das Schod 2,60 M., die Mandel
65 Pf., Stück 5 Pf., Gänseer Stück 10 Pf., Riebiere pro Stück 15 Pf.,
Fische und Krebse. Seehecht Pfd. 70 Pf., Seezunge Pfd. 1,50 M.,
Lachs Pfd. 1,40 M., Steinbutt Pfd. 1,50 M., Klabau Pfd. 40 Pf., ge-
wässerter Stöckfisch Pfd. 50 Pf., Schellfisch Pfd. 40 Pf., Hummer Pfd. 2 M.,
Dorrtreibe Schod 5 M.

Feld- und Gartenfrüchte. Kartoffeln pro Sad zu 150 Pfd. 4—5 M.,
2 Liter 14—18 Pf., Weikraut pro Mandel 80 Pf. bis 1 M., Mairkraut
pro Mandel 1—1,50 M., Weikraut pro Mandel 50—60 Pf., Mohrrüben
3 Gebund 10 Pf., Blumenkohl pro Rufe 40—50 Pf., Sellerie pro Mandel
50 Pf. bis 1 M., Meerrettig pro Mandel 1—2 M., Spinat pro 2 Liter
25—30 Pf., Zwiebeln pro Liter 15 Pf., Knoblauch pro Liter 40 Pf., Borree
pro Mandel 40 Pf., Tellerer Rüben pro Liter 25 Pf., grüne Peterfille
Liter 15 Pf., Schnittlauch pro Schilf 30 Pf., Rabunze pro Liter 10 Pf.,
Radieschen pro Gebund 5—10 Pf., Suppenträuter Liter 10 Pf., Kopfsalat
pro Kopf 10—15 Pf., frischer Spargel Gebund 2 M.

Süßfrüchte, frisches und gebildetes Obst. Apfel pro Liter 20
bis 30 Pf., gebadene Apfel pro Pfd. 40 Pf., gebadene Birnen pro Pfd.
30—40 Pf., gebadene Pflaumen pro Pfd. 30 Pf., gebadene Kirchen
pro Pfund 30 Pf., Pflaumenmus pro Pfd. 40 Pf., Apfelsinen pro St. 10—15 Pf.,
Citronen St. 8 Pf.

Waldfrüchte. Gebadene Pflze pro Liter 40 Pf., Wacholderbeeren pro

Älter 30 Pf., Hagebutten pro Liter 50 Pf., Haselnüsse pro Liter 40—60 Pf., Waldbesitzer pro Gebund 5 Pf.

Rüben- und Fischbedürfnisse. Speise- und Tafelbutter pro Pfd. 1.30—1.40 M., Kochbutter pro Pfd. 1.10 M., süße Milch pro Liter 15 Pf. Sahne pro Liter 20 Pf., Dmähner Käse pro Schock 1.40—1.80 M., Limburger Käse pro Stück 20 bis 50 Pf., Sahnkäse pro Stück 20 bis 40 Pf., Stuhlkäse pro Mandel 50—70 Pf., Weichkäse pro Maß 5 Pf., Sonstige pro Liter 2.40 M.

Brot, Mehl u. Hülsenfrüchte. Landbrot, 5 Pfd. 55 Pf., Commisbrot pro Stück 50 Pf., Weizenmehl pro Pfd. 17—20 Pf., Roggenmehl pro Pfd. 17—18 Pf., gest. Sirse pro Liter 40 Pf., Gries pro Pfund 30 Pf., Bohnen pro Liter 25 Pf., Graupen pro Liter 40—70 Pf.

* **Schweidnitz**, 22. April. [Marktbericht.] Die anhaltend von auswärts gemeldeten Preissteigerungen verfehlen auch auf unseren heutigen Getreidemarkt ihre Einwirkung nicht. Bei mäßigem Angebot zu durchweg erheblich höheren Preisen war das Geschäft ein recht lebhaftes und wurde Vorhandenes schnell aus dem Markte genommen. Man zahlte für: Weizen 20—24 M., Gelbweizen 19.50—23.50 M., Roggen 20.50—23.50 M., Gerste 15.50—17.40 M., Hafer 14.75—16.40 M. per 100 Kgr. netto.

Berlin, 23. April. Spiritus loco ohne Faß 53.2 M. bez., per April 54.3—54.5 M. bez., per April-Mai 54.3—54.5 M. bez., per Mai-Juni 54.6 M. bez., per Juni-Juli 55.5 M. bez., per Juli-August 56.3 M. bez., per August-September 56.7 M. bez., per September-October — M. bez., — Gefündigt 10,000 Liter. Rübungspreis 54.3 M.

* **Stettin**, 23. April. [Im Baarenhandel] ist das Geschäft in der abgelaufenen Woche in den Plazungsgängen wenig belebt gewesen, dagegen war der Versandt in Folge eingetretener größerer Zufuhren recht belangreich.

Petroleum. In Amerika waren die Preise in den letzten acht Tagen schwankend und schließen wieder etwas fester, die diesseitigen Märkte waren meist nachgebend. Hier trafen größere Zufuhren ein, welche eine weitgehende Senkung veranlaßten, und gingen die Preise seit unserem letzten Bericht successive um 1 M. zurück, sie schließen wieder fester. Loco 9.50—8.50 bis 8.75 M. tr. bez., auf Lieferung per October-November 8.75 M. tr. bez.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 5533 Ctr., vom Transitlager hatten wir einen Wochenabzug von 917 Ctr. Das Geschäft verlief ruhig, ohne Veränderung in den Notierungen. Das Telegramm von Rio-Santos kommt ebenfalls unverändert, die Zufuhren aus dem Innern sind wieder kleiner geworden, doch haben die neuen Abladungen auch abgenommen. In unserm Plaze herrschte mehr Leben in Folge neuer Zufuhren zur Erlebigung der Lieferungsverhältnisse vom Winter. Notierungen unverändert: Cepylon, Plantagen 90—110 Pf., Java braun bis fein braun 115—120 Pf., gelb bis fein gelb 105—110 Pf., blaßgelb bis blatt 80—100 Pf., grün bis fein grün 80—85 Pf., fein Campinoz, fein Rio 70—74 Pf., gut reell 65—68 Pf., ordinär Rio und Santos 55—60 Pf. tr.

Weis. Der Import belief sich auf 5331 Ctr. Das Geschäft nach binnenwärts ist recht belebt, am Plaze sind belangreiche Umsätze selten. Wir notieren: Kadang und ff. Java Tafel 29—30 M., ff. Japan und Batna 21 bis 20 M., fein Rangoon und Moulmain Tafel 16—17 M., Rangoon und Arracan, gut 14—15 M., ordinär 12.50—13 M., Bruchreis 10—11.50 M. tranf. gef.

Sering. Von schottischen Seringen trafen 80 Tonnen Fullbrand ein, die binnenwärts weiter gingen. Das Geschäft in Schotten blieb auch in der verfloffenen Woche beschränkt und Preise haben eine Veränderung nicht erfahren. Crown- und Fullbrand 29.50—30 M. tr. nach Qualität bezahlt und gefordert, Matties Crownbrand 24—26 M., geringerer Fisch 20—22 M. tranf. nach Qualität gef., Jhlen und Mized Crownbrand 24 M. tranf. gef., holländischer Hering hat sich aufgeräumt. Von norwegischem Fetterherring hatten wir einen größeren Import von 6342 Tonnen, wovon indeß circa 2800 Tonnen hier nicht entliehen werden, sondern nach einem andern Hafen weiter segeln; die Preise für feinere Qualitäten konnten sich behaupten, geringerer Fisch wurde dagegen billiger erlassen; bezahlt wurde in Auction für Raufmanns 25—28 M., groß mittel 26—29 M. und reell mittel 21—23.50 M. nach Qualität. Bornholmer Rükfening 21 M. tr. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 13. bis 20. d. 1404 T. verladen, mithin Totalabnahme vom 1. Januar bis 20. April 69,606 T. gegen 43,230 T. in 1880, 55,167 T. in 1879, 62,393 T. in 1878, 38,994 Tonnen in 1877, 76,910 T. in 1876, 62,994 T. in 1875 und 49,615 T. in 1874 in fast gleicher Zeit.

Sardellen still, 1875er 175 M., 1876er 170 M. per Anker gef.

Cz. S. [Zuckerbericht.] Halle a. S., 22. April. Rohzucker wenig offerirt, Umsatz daher nur 9000 Ctr. Notierungen: Kornzucker 96 pCt. 68.60 bis 67.60, do. 95 pCt. 66.60—65.60, Nachprodukte 94—91 pCt. 58—54.50, do. 90—88 pCt. 54.50—50.50 M. — Raffinirter Zucker hatten ruhigen Verkehr. Umsatz 7000 Brode, 1200 Ctr. gem. Zucker. Notierungen: Raffinade f. ohne Faß 85, Melis ff. do. 83.50—83, gem. Raffinade I mit Faß 82—80, Melis I do. 78.50—78 M. — Preise pr. 100 Kilo bei Posten aus erster Hand.

Stettin, 22. April. In Rohzuckern fanden Umsätze nicht statt, die Vorräthe sind klein geworden und die Preise sind höher. Für raffinirte Zuckern macht sich eine sehr animirte Stimmung geltend und der Absatz bleibt anhaltend lebhaft, so daß eine weitere Steigerung der Preise in Aussicht steht.

G. F. Magdeburg, 22. April. [Marktbericht.] Den sehr warmen Ostertagen ist nach einem schwachen Gewitter eine empfindliche Abkühlung gefolgt, die sich bis zu 1 Grad Frost in den Frühstunden steigerte und lebhafteste Befürchtung für die Vegetation hervorrief. Oben so ungünstig wirkt die schon so lange anhaltende Trockenheit auf die jungen Saaten, und es sind in unserer Gegend bereits große Flächen, die mit Weizen bestellt waren, umgeändert worden. Im Getreidehandel war es lebhaft, es herrschte für alle Artikel gute Nachfrage, wodurch sich die Preise weiter steigerten; freilich hielt diese Steigerung mit der an den Terminbörsen feinstenwegs Schritt, doch gelang es immerhin, für Weizen, Roggen und Hafer bis 3 M. per 1000 Kgr. mehr als in der Vorwoche zu erreichen. Unsere Landwirthe hielten also jetzt noch mit ihren Anerbietungen zurück. Der Bedarf war daher gezwungen, sich von den Zufuhren auf dem Eisenbahn- und Wasserwege, sowie von den Lägern zu versorgen. Für Landweizen wurde bezahlt 215—222 M. pr. 1000 Kgr. erste Kosten, glatte englische Sorten und Weißweizen 208—216 M., Rauhweizen 200—212 M. — Roggen, meißelburger und altmärker 210—218 M., pr. 1000 Kgr., russ. ohne Angebot, eben so wenig in schwimmenden Ladungen, wenigstens nicht zu hier markt gängigen Preisen. — Auch für Gerste hat sich die Nachfrage vermehrt, doch gelang es nur für die untergeordneten Sorten bessere Preise durchzusetzen. Das Wenige, was davon angeboten wurde, fand zu Preisen von 150—156 M. pr. 1000 Kgr. rasch Käufer, für Landgerste notiren wir unverändert 160—170 M., für Chevaliergerste 180—192 M. pr. 1000 Kgr., feine Sorten auch noch darüber bezahlt. — In Hafer hielt die gute Nachfrage an, feiner bairischer bis 180 M. bezahlt, böhmischer 169—172 M. In letzterem fanden in schwimmender und abzuladender Waare lebhafteste Umsätze bis 167—170 M. pr. 1000 Kgr. Kasse gegen Ladebillet statt. — Mais trotz stärkerer Zufuhr noch immer knapp und von Benüthigten mit 139—141 M. pr. 1000 Kgr. frei Eisenbahn hier bezahlt, auf Lieferung je nach Ausdehnung derselben 2—8 M. billiger erlassen. — Hülsenfrüchte ganz unverändert wie in der Vorwoche zu notiren, nur in gelben Lupinen haben sich die Preise in Folge gesteigerter Nachfrage auf 135—138 M. pr. 1000 Kgr. erste Kosten gehoben. — Delstaaten still, Preise für Rüböl und Rapstuden haben sich zwar neuerdings gehoben, da die meisten Mühlen aber nicht mehr arbeiten, blieb dies ohne Wirkung. Wir notiren für Raps 260—265 M., für Rüböl 250 bis 255 M., für Leinsaat 248—275 M., für Dotter 235—245 M. pr. 1000 Kgr. Rüböl 54.00—54.50 M., Möhnöl 110—140 M., Rapstuden 14.50—15 M. pr. 100 Kgr. — Im Wurzelgeschäft nichts verändert, gedarrte Cichorien 13.50 M., gedarrte Runkelrüben 12 M. pr. 100 Kgr. — Die anhaltende Stille im Spiritus-Handel ist auch in der verfloffenen Woche nicht unterbrochen worden, da die in unserem letzten Bericht angeführten Momente keine Veränderung erfahren haben. Kartoffelspiritus loco ohne Faß in Landzufuhren wurde mit 54—54.50—54.20—53.75 M. bezahlt, während für Lagerwaare und Rabnabladungen 1 M. höhere Preise angelegt werden mußten. Termine 1 M. über Berliner betrieblende Notierungen nom. Rübölspiritus loco fehlt, per Mai 54 1/2 M. Gd., per Juni bis October 56 M. B. per 10,000 Liter-Procent.

Antwerpen, 23. April. Die heutige Bollauction war gut belebt, Preise fest und behauptet. Angeboten waren 2164 B., von denen 1669 B. verkauft wurden.

Glogau, 23. April. Die hiesige Oberbrücke passirten folgende Schiffer: Am 20. d. Mts. Carl Gramsch von Glogau mit Fässern nach Breslau, Seine. Rudolph und Aug. Karge von Stettin mit Gütern nach Breslau, Louis Kufmann von Stettin mit Schlemmtreide nach Breslau; am 21. d. Mts. Gust. Raschode von Eschwerzig mit Gütern nach Breslau,

Dampfer „Löwe“ mit 2 Schleppkähnen, Wih. Klose II., von Stettin mit Gütern nach Breslau.

Schiffahrtslisten.

Swinemünder Einfuhrliste. Bremen: Alwin u. Frits, Brindmann. Ludwaldt u. Eggert 106 Ml. Reis. Serotistly und de la Barre 300 do. Wendorf u. Heuchert 150 do. Geiger u. Hering 100 do. Meyer S. Berliner 200 do. Stubbeltjebbing: Schloffen, Holm. Ordre 30,000 Kgr. Gerste. Bergen: Kulan, Meibell. Ordre 1448 To. Heringe. London: Marie, Stewart. Meyer S. Berliner 283 Blöde Zinn, 100 S. Pfeffer, M. C. Krüger 350 S. Reis. Franz Marten 200 do. Lindau u. Klemm 100 do. Wendorf und Heuchert 400 do. Elkan und Co. 100 do. B. Reinecke 61 K. Leinöl. A. de la Barre u. Co. 60 do. S. G. Petisch 60 d. Eugen Kudenburg 55 Faß Salz. Ordre 160 Faß Leinölmehl, 240 S. Kaffee, 79 Blöde Zinn. Burntisland: Kenmore, Saugster. Ordre 750 Lons Steintohlen. Haugeund: Jungsberg, Hauge. Ordre 1534 To. Heringe. Glasgow: Lady Clare, Pearson. James Stebenston 1139 Lons Stüchohlen.

* **Breslau**, 25. April, 9 1/2 Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung für Getreide ruhig, bei stärkerem Angebot Preise unverändert.

Weizen, bei stärkerem Angebot ruhig, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 20.80 bis 22.00—22.90 Markt, gelber 20.20—21.50 bis 21.90 Markt, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, nur zu notirten Preisen veräußert, per 100 Kilogr. 20.80 bis 21.50 bis 22.00 Markt, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 14.60—15.70 Markt, weiße 16.40 bis 17.00 Markt.

Hafer gut behauptet, per 100 Kilogr. 14.60—15.20—15.50 bis 16.00 Markt, feinsten über Notiz bezahlt.

Mais preishaltend, per 100 Kilogr. 13.60—14.00—14.30 Markt. Erbsen mehr angeboten, per 100 Kilogr. 18.00—19.00 bis 20.80 Markt, Victoria 21.00—22.00—22.50 Markt.

Bohnen ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 18.50—19.50—20.00 Markt. Lupinen in ruhiger Stimmung, per 100 Kilogr. gelbe 10.70—11.50 bis 12.00 Markt, blaue 10.60—11.40—11.80 Markt.

Widen preishaltend, per 100 Kilogr. 12.80—13.00—14.00 Markt. Delstaaten schwacher Umsatz, Schlaglein schwach zugeführt.

Pro 100 Kilogramm netto in Markt und Pf.

Schlag-Leinfaat 27 50 26 — 24 75

Winterraps 24 50 23 50 23 —

Winterrüben 23 75 23 — 22 75

Sommerrüben 24 50 23 — 22 75

Leindotter 23 — 22 50 22 —

Rapsstuden preishaltend, per 50 Kilogr. 6.90—7.10 Markt, fremde 6.50—6.70 Markt.

Kleesaaten schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 Kilogr. 33—38 bis 40—46 Markt, weißer unverändert, 35—45—53—60 Markt, hochfeiner über Notiz.

Lymothoe ohne Aenderung, per 50 Kilogr. 23—25—27 Markt.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Kilogr. Weizen fein 30.75—31.50 Markt, Roggen fein 32.50—33.25 Markt, Hausbuden 31.50—32.50 Markt, Roggen-Suttermehl 12—13 Markt, Weizenkleie 9.50—10 Markt.

Heu 2.80—3.00 Markt per 50 Kilogr. Roggenstroh 23.50—25.00 Markt per Schock à 600 Kilogr.

Telegramme.

(Aus Wolffs telegraphischem Bureau.)

Braunschweig, 23. April. Zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums des Herzogs werden folgende Fürlichkeiten hier erwartet: Der König und Prinz Georg von Sachsen, die Prinzen Friedrich Karl, Friedrich Leopold und Albrecht von Preußen, Prinz August von Württemberg, Prinz Alexander von Hessen, Prinz Moritz von Sachsen-Altenburg, Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, Herzog Karl Theodor von Bayern, Fürst Adolf und Erbprinz Georg zu Schaumburg-Lippe, sowie der Herzog von Cambridge. Ferner werden aus Berlin diejenigen Botschafter und Gesandten, welche zugleich in Braunschweig beglaubigt sind, und mehrere außerordentliche Botschafter deutscher Höfe eintreffen. — Der Landtag hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung die von dem Landtags-Präsidenten an den Herzog zu richtende Ansprache festgelegt.

Wien, 23. April. Der Kaiser hat heute dem Minister des Auswärtigen, Baron v. Haymerle, in besonderer Audienz das Großkreuz des St. Stephan-Ordens überreicht.

Wien, 24. April. Gestern fand in der Hofburg ein Galadiner statt, an welchem der Fürst von Bulgarien mit seinem Gefolge theilnahm. — Nachrichten aus Siegedin zufolge hat sich die Situation daselbst so gebessert, daß jede weitere Gefahr als beseitigt anzusehen ist.

Rom, 23. April. Die Angabe mehrerer italienischer Zeitungen, es sei davon die Rede, ob der Papst nicht aus Gesundheitsrückichten den Sommer auf dem Lande zubringen solle, wird von der „Agenzia Stefani“ als unbegründet bezeichnet.

Paris, 24. April. Die von der internationalen Münzconferenz genährte fünfzehnjährige Commission trat gestern unter dem Vorsitze des Delegirten Kern als Alterspräsidenten zusammen. Kern schlug vor, den Delegirten Cernuschi zum Präsidenten zu ernennen, dieser lehnte den Vorschlag jedoch ab, worauf auf seinen Vorschlag der Delegirte Hollands, Broil, zum Vorsitzenden gewählt wurde. Die Commission beschloß, keine Protokolle über ihre Sitzungen aufzunehmen und beauftragte die Delegirten Cernuschi und Dona Horion (Amerika), einen Entwurf für die zu behandelnden Fragen aufzustellen. Die nächste Sitzung der Commission soll stattfinden, sobald Cernuschi und Dona Horion ihren Entwurf fertiggestellt haben.

Paris, 24. April. Aus Tunis wird gemeldet: Auf die Erklärung des Bey, er könne nicht für die Sicherheit der Europäer stehen, falls die Franzosen in das Land kämen, habe der General-Consul Roustan erwidert, er selbst werde dann für die Sicherheit der Ausländer sorgen. Er habe zu diesem Zwecke auch bereits denjenigen, welche irgendwelche Besorgnisse hegten, eine Zusuchtsstätte auf dem französischen Stationschiffe angeboten. — Uebrigens scheint zu solchen Besorgnissen bis jetzt kein thatsächlicher Anlaß vorzuliegen.

Paris, 24. April. Meldung aus Tunis: Nachdem der Bey erklärte, keine Verantwortlichkeit für die Ereignisse übernehmen zu können, falls die Franzosen tunesisches Gebiet beträten, zeigte Roustan den anderen Consuln mittels Circulars an, daß er dem Bey eine Compagnie und 2 Kanonen vom französischen Kriegsschiff „Jeanne d'Arc“ zur Verfügung stellte, um die Ordnung im europäischen Viertel aufrecht zu erhalten und seine Bewohner gegen einen Angriff zu schützen. Die Ausschiffung würde aber nur auf ausdrückliches Verlangen des Bey's erfolgen. Der Bey lehnte das Anerbieten ab.

Paris, 25. April. Meldung aus Algier: In mehreren Punkten der Provinzen macht sich eine gewisse Aufregung bemerkbar; die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen an den Küsten; die entbehrlichen Truppen sind nach Garnisonen im Innern verlegt.

Weitere Meldung: Infolge Aufregung durch einen Marabout herrscht in Gerville (Dran) eine gewisse Erregung, es heißt, ein zur Reconnoissance mit vier Spahis dahin entsandter Offizier sei getödtet. Der Telegraph zwischen Gerville und Erendah ist unterbrochen.

Paris, 25. April. Ein Telegramm aus Bona von gestern meldet: Die Colonne des Generals Logerot rückte in das tunesische Gebiet ein und lagert augenblicklich in Dred Mallegna, auf dem halben Wege zwischen der Grenze und Ref. Logerot stieß bis jetzt auf keinerlei Widerstand.

Der Marsch der Truppen ist durch unausgesehte Regengüsse sehr

erschwert. Die Ausschiffung der Truppen bei Tabarka ist durch den andauernden hohen Seegang verhindert.

Algier, 23. April. Ein Courier von Duargla ist in Laghouat eingetroffen mit der Nachricht, daß die zur Hilfe der Ueberlebenden der Mission des Oberst Flatters abgesandte Abtheilung nur noch 12 Personen fand, die durch Strapazen und Hunger enträthet waren. Der Unteroffizier Pobeguien und 15 Mann waren vor der Ankunft der Hilfe vor Hunger gestorben. Im Ganzen sind von der Mission nur 20 Mann gerettet worden.

London, 24. April. Die Ueberführung der Leiche Lord Beaconsfield's nach Hughenden ist heute früh 2 Uhr 25 Minuten per Bahn erfolgt.

Petersburg, 24. April. Der bisherige Chef der Staatspolizei, Baron Welho, ist zum Senator ernannt worden. Baron Somini erhielt den Alexander-Newski-Orden mit Diamanten.

Konstantinopel, 23. April. Der morgen stattfindende Ministerrath wird die letzte Collectivnote der Botschafter hinsichtlich der griechischen Grenze endgültig prüfen und wahrscheinlich am Montag die Antwort auf dieselbe ertheilen.

Athen, 23. April. Der neuernannte Kriegsminister Baltinos hat bereits den Eid geleistet. — Der Ministerpräsident Komunduros hat beschossen, die Antwort der griechischen Regierung auf die Collectivnote der Gesandten der Mächte nach dem griechischen Osterfeste zu übergeben. Voraussichtlich dürfte die Ueberreichung am Dienstag erfolgen.

Bukarest, 23. April. Der zum Ministerpräsidenten ernannte bisherige Gesandte in Konstantinopel, Demeter Bratiano, wird sich für wenige Tage dorthin zurückbegeben, um dem Sultan sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

Bukarest, 24. April. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine definitive Ernennung Demeter Sturdza's zum Finanzminister.

Southampton, 23. April. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Sachsenhausen“ ist hier eingetroffen.

Breslauer Börse vom 25. April.

(Schluß-Course.)

Deutsche Reichsanleihe 4 1/2%, 101, 60 Br. Preuß. consol. Anleihe 4 1/2%, 105, 50 Gd. Schlesische altkantschaftl. Pfandbriefe 3 1/2%, 92, 95 bez., do. Pfandbriefe Lit. A. 4%, 101, 00 bez. Posener Credit-Pfandbriefe 4%, do. 4 1/2%, 104, 70 bez. Schlesische Rentenbriefe 4%, 100, 90—95 bez. Posener Rentenbriefe 4%, —. Schlesische Boden-Credit-Pfandbriefe 4%, 97, 60 bez., do. 4 1/2%, 104, 70 bez., do. 5%, 104, 75 Gd. Freiburger Prioritäten 4%, 100, 25 etw. bez. u. Gd., do. 4 1/2%, 103, 15 bez. Oberschlesische Prioritäten Lit. E. 3 1/2%, 93, 10 Gd., do. Lit. D. 4%, 100, 50 etw. bez. u. Br., do. Lit. F. 4 1/2%, 103, 75 Br. Rechte-Deer-Weiser 4 1/2%, 103, 90 Br. Oberschlesische Actien Lit. A., C. D. und E. 201, 25—50 bez., do. Lit. B. —. Freiburger Stamm-Actien 103, 75 etw. bez. Posener-Kreuzburger Stamm-Actien 17 Br., do. Stamm-Prioritäten 69, 00 bez. Rechte-Deer-Weiser-Eisenbahn 145, 50 Gd., do. Stamm-Prioritäten 145 Br. Galizische (Carl-Ludwig), —. Lombarden —. Franzosen —. 6%, neue Rumänen 98, 75 bez. Oester. Goldrente 81, 25—40 bez., do. Silberrente 67, 60 bez., do. Papierrente 67, 00 bez., do. 1860er Loose 125, 40 Gd. Ungar. Goldrente 100, 65 Gd. Poln. Liquidations-Pfandbriefe 55, 90 Gd. Russische 1877er Anleihe 94, 60—65 bez., do. 1880er —, do. Orient-Anleihe I. Emission 5%, 60, 00 Gd. Breslauer Discontobank 97, 50 Br. Breslauer Wechselbank 102, 60—65 bez. Deutsche Reichsbank —. Schlesischer Vantverein 107, 50 bez. u. Gd. Schlesische Boden-Credit-Actien 110, 00 Br. Oester. Credit-Actien —, per ultimo 550—54 bez. Breslauer Straßensbahn 129 Gd. Linde —. Donnersmarchhütte 57, 50 Br. Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 41, 00 Gd. Schlesische Immobilien —. Kramka 96, 50 Br. Doppelner Cement —. Silezia 98, 00 Gd. Samrahütte 109 bez. u. Gd., per ultimo 109, 50 bez. u. Br. Oester. Noten 173, 80 bez. Russische Noten 209, 50 bez. u. Br. — fest.

Breslau, 25. April. Preise der Cerealien.

Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zollpfd. = 100 Kgr.

	gute	mittlere	geringe	Waar
Weizen, weißer	22 80	22 20	21 10	18 50
Weizen, gelber	21 80	21 50	20 70	19 —
Roggen	22 —	21 70	21 20	20 40
Gerste	16 50	16 —	15 30	14 —
Hafer	16 —	15 70	15 10	14 20
Erbsen	20 30	19 50	19 —	18 —

Kartoffeln, per Sad (zwei Neuschefel à 75 Pfd. Brutto = 75 Kilogr.) beste 4,00—5,00 Markt. geringere 3,00 Markt, per Neuschefel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,50 Markt, geringere 1,50 Markt, per 2 Rüter 0,14—0,18 Markt.

Breslau, 25. April. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat, rothe unverändert ruhig, alte ordinär 18—24 Markt, mittel 25—30 Markt, fein 31—36 Markt, neue ordinär 30—34 Markt, mittel 35—38 Markt, fein 40—42 Markt, hochfein 43—46 Markt, exquisit über Notiz. — Kleesaat, weiße behauptet, neue ordinär 25—35 Markt, mittel 40—50 Markt, fein 50—55 Markt, hochfein 56—64 Markt, exquisit über Notiz.

Roggen (per 1000 Kilogr.) niedriger, gef. — Ctr., abgelassene Rübungs-scheine —, —, per April 216—215 Markt bez., April-Mai 216—215 Markt bez., Mai-Juni 213 Markt Gd., Juni-Juli 208—207 Markt bez., Juli-August 193—192 Markt bez., September-October 178—176 Markt bez. u. Gd. Weizen (per 1000 Kgr.) gef. — Ctr., per lauf. Monat 218 Markt Br., April-Mai 218 Markt Br.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gef. — Ctr., abgelassene Rübungs-scheine —, per lauf. Monat 150 Markt Br., April-Mai 150 Markt Br., Mai-Juni 150 Markt Gd., Juni-Juli 153 Markt Gd.

Raps (per 1000 Kilogr.) gef. — Ctr., per lauf. Monat 250 Markt Br., 247 Markt Gd.

Rüböl 51 (per 100 Kilogr.) fest, gef. — Ctr., loco 53,00 Markt Br., per April 52,75 Markt Br., April-Mai 52,50 Markt Br., 52,00 Markt Gd., Mai-Juni 52,50 Markt Br., 52,00 Markt Gd., Juni-Juli 53 Markt Br., September-October 53,75 Markt bez. u. Gd., 54 Markt Br., October-November 54,50 Markt Br., November-December 55 Markt Br.

Petroleum (per 100 Kilogr. 20 pCt. Tara) loco und per April 32,00 Markt Br., 31 Markt Gd.

Spiritus (per 100 Liter à 100 pCt.) fest, gef. 10,000 Liter, per April 52,50 Markt bez. u. Gd., April-Mai 52,50 Markt bez. u. Gd., Mai-Juni 53 Markt bez., Juni-Juli 53,70 Markt Br., Juli-August 54,70 Markt bez., August-September 54,70 Markt bez.

Die Börsen-Commission.

Zink ohne Umsatz. Rübungspreise für den 26. April. Roggen 216, 00 Markt, Weizen 218, 00, Hafer 150, 00, Raps 250 00, Rüböl 52, 75, Petroleum 32, 00, Spiritus 52, 50.

Börsen-Depeschen.

(B. T. B.) Berlin, 25. April, 11 Uhr 55 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 552, —. Staatsbahn 542, 50. Lombarden —. Rumänen —. Laurahütte —. 80er Russen —. —. fest.

(B. T. B.) Berlin, 25. April, 12 Uhr 25 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 554, —. Staatsbahn 545, —. Rumänen, neue 98, 70. Laurahütte 109, 40. II. Orient 60, 10. Russische Noten 209, 75. Ungar. Goldrente 100, 50. Ungarische Papierrente 78, 50. Lombarden 194, —. Oberschlesische 201, 50. Güntig.

Weizen (gelber) April-Mai 223, —, Mai-Juli 221, 50. Roggen April-Mai 210, 50, Sept.-Oct. 175, 25. Rüböl April-Mai 52, 80, Sept.-Oct. 55, 10. Spiritus April-Mai 54, 30, August-September 56, 60. Petroleum April 25, 70. Hafer April-Mai 156, 75.

(B. T. B.) Wien, 25. April, 10 Uhr 16 Min. [Börse.] Credit-Actien 315, 50. Staatsbahn —. Lombarden —. Galizier —. Napoleonsbr 9, 32 1/2. Marknoten 57, 52. Goldrente —. Ungar. Goldrente 116, —. Ungar. Papierrente —. Anglo —. Schwach.

(B. T. B.) Wien, 25. April, 11 Uhr 30 Min. [Börse.] Credit-Actien 316, 80. Staatsbahn 311, —. Lombarden 111, 25. Galizier 282, 25. Napoleonsbr 9, 31 1/2. Marknoten 57, 45. Goldrente 94, 10. Ungarische Goldrente 116, 05. Ung. Papierrente 90, 30. Anglo —. Elbstalbahnhof 246, 25. fest.

Berliner Börse vom 23. April 1881.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4 1/2	101,50 bz
Consolidirte Anl.	4 1/2	101,50 bz
do. 1876	4	101,00 B
Staats-Anleihe	4	101,00 B
Staats-Schuldenschein	3 1/2	95,30 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3 1/2	152,40 G
Berliner Stadt-Oblig.	4 1/2	102,80 bzG
Berliner	4 1/2	103,90 bzG
Pommersche	4 1/2	91,75 bz
do.	4 1/2	106,90 G
do.	4 1/2	101,90 bzB
do. Lndsch.Ord.	4 1/2	100,40 G
Pommersche neue	4 1/2	92,80 G
Schlesische	4 1/2	100,75 bzG
Lndsch. Central.	4	100,70 bz
Kur- u. Neumark.	4	100,70 bz
Pommersche	4	100,60 G
Pommersche	4	100,60 G
Westfäl. u. Rhein.	4	100,75 G
Sächsische	4	100,80 bz
Schlesische	4	134,50 bz
Badische Präm.-Anl.	4	135,50 bzB
Badische Präm.-Anl.	4	135,50 bzB
do. Anl. v. 1875	4	101,40 G
Cöln-Mind.-Präm.-Anl.	3 1/2	131,90 bz
Sächs. Rente von 1876	3	79,80 etbzG

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T. 3	169,15 bz
do. do.	2 M. 3	168,25 bz
London 1 Lstr.	8 T. 3	20,45 bz
do. do.	3 M. 3	20,34 bz
Paris 100 Frs.	8 T. 3	81,00 bz
do. do.	2 M. 3	80,50 bz
Petersburg 100 SR.	3 W. 6	208,29 bz
do. do.	3 M. 6	206,75 bz
Warschau 100 SR.	8 T. 6	208,55 bz
Wien 100 Fl.	8 T. 4	173,60 bz
do. do.	2 M. 4	172,60 bz

Kurh. 40 Thaler-Loose	288,00 bz
Badische 35 Fl.-Lose	195,00 B
Frankenw. Präm.-Anleihe	98,90 bzG
Oldenburg Loose	152,90 B
Ducaten 960 bzB	Dollar —
Sover. 20,42 G	Oestr. Bkn. 173,25 bz
Napoleon 16,22 bz	do. Silbergr. —
Imperial 16,69 bz	Russ. Bkn. 209,25 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Divid. pro	1879	1880		
Aachen-Masch.	4 1/4	5 1/4	4	39,70 bz
Berg-Masch.	4 1/4	5 1/4	4	114,40 bz
Berlin-Anhalt	5	6	4	123,25 bz
Berlin-Dresden	0	0	4	20,70 bzG
Berlin-Görlitz	0	0	4	23,10 bzG
Berlin-Hamburg	12 1/2	14 1/4	4	250,75 bzG
Berlin-Magdeburg	4	4	4	—
Berlin-Stettin	4 1/4	4 1/4	4	117,90 bz
Böhm. Westbahn	6	5	4	126,10 bzG
Bresl.-Freib.	4 1/4	4 1/4	4	103,80 bz
Cöln-Mind.	6	6	4	151,40 bz
Dux-Bodenb.	0	0	4	126,20 bz
Gal. Carl-Ludw.-B.	7,738	7,738	4	123,10 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	23,80 bzG
Krauph. Oderberg	4	4	4	63,00 bzG
Kronpr. Rudolfsh.	5	5	4	71,75 bzG
Ludwigsh.-Berk.	9	9	4	204,50 G
Märk.-Posener	0	0	4	29,10 bz
Magdeh.-Halberst.	6	6	4	152,00 bzG
Mainz-Ludwigsh.	4	4	4	93,10 bzG
Niedersch.-Märk.	4	4	4	100,70 B
Oberschl.-A.C.D.E.	9 1/2	9 1/2	4	200,80 bz
do. B.	9 1/2	9 1/2	4	162,50 bz
Oestr.-Fr. St.-B.	6	6	4	362,50 bz
Oestr.-Nordwestb.	4	4	4	192,50-193,50
Oestr.-Südb. (Lomb.)	0	0	4	38,30 bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	145,40 bz
Rechte-O.-U.-B.	7 1/2	7 1/2	4	64,75 bzG
Reichenberg-Pard.	4	4	4	163,50 bzB
Rheinische	7	7	4	101,00 G
do. Lit. (4%) gar.	6 1/4	6 1/4	4	17,50 bz
Rhein-Nordb.-Bahn	0	0	4	67,90 bz
Rumän. Eisenbahn	3 1/2	3 1/2	4	67,90 bz
Schweiz-Westbahn	0	0	4	36,80 bzG
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	4	103,00 bz
Thüringer Lit. A.	8 1/2	8 1/2	4	175,00 bzB
Weschnau-Wien	11 1/2	11 1/2	4	296,00 G
Weimar-Gera	4 1/2	4 1/2	4	51,25 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktion.

Berlin-Dresden	0	5	58,25 bzG
Berlin-Görlitz	3 1/2	3 1/2	83,75 bz
Breslau-Warschau	0	5	50,50 bzG
Halle-Sorau-Gub.	3 1/2	5	97,50 bzG
Kohlitz-Falkenh.	0	5	45,50 bzG
Märkisch-Posener	5	5	103,50 bzG
Magdeh.-Halberst.	3 1/2	3 1/2	126,00 bzB
do. Lit. C.	5	5	126,00 bzB
Marienberg-Milawa	5	5	94,70 bz
Oestr. Südbahn	5	5	80,00 bzB
Oels-Görsen	0	5	43,90 bz
Posen-Krauph.	2 1/4	0	68,5 bz
Rechte-O.-U.-B.	7 1/2	7 1/2	144,30 G
Rumänier	8	8	—
Saal-Bahn	0	5	66,50 bz
Weimar-Gera	0	5	36,39 bz

Bank-Papiere.

Allg. Deut. Hand.-G.	4	6	87,40 G
Berl. Kass.-Ver.	8 1/2	9 1/2	174,50 G
Berl. Handels-Ges.	5	5 1/2	105,75 bzG
Berl. Pr.-u. Hdb.-B.	4 1/2	4 1/2	75,25 bzG
Braunschw. Bank	4 1/2	4 1/2	93,50 G
Bresl. Disc.-Bank	6	6	97,60 bzB
Bresl. Wechselb.	6 1/2	6 1/2	102,80 bzB
Coburg-Cred.-Bnk.	5	5	87,50 bzG
Danziger Priv.-Bk.	5	5 1/2	109,60 bzG
Darmst. Creditb.	9 1/2	9 1/2	150,75 bzB
Darmst. Zettelb.	5 1/2	5 1/2	107,90 B
Dessau Landesb.	6 1/2	7	119,00 G
Deutsche Bank	9	10	154,75 bzG
do. Reichsbank	6	6 1/2	148,40 bzG
do. Hyp.-B. Berl.	6	6 1/2	90,25 bzG
Disc.-Comm.-Anst.	10	10	187,87,50
do. ult.	10	10	187,87,50
Genossensch.-Bnk.	7	7 1/4	120,00 B
Goth. Grundcred.	5	5 1/2	95,00 bz
do. junge	5	5 1/2	94,75 B
Hamb. Vereins-B.	7	6 1/2	105,70 B
Hannov. Bank	4 1/2	5 1/2	96,75 G
Königsb. Ver.-Bnk.	5	4	72,00 G
Lndw.-B. Kwlieski	4 1/2	4	150,00 G
Lothw.-Cred.-Anst.	9	9	137,00 bzB
Luxemburg. Bank	10	8 1/2	115,00 B
Magdeburger do.	5 1/2	5 1/2	97,90 bz
Meininger do.	0	5	108,00 G
Nordd. Bank	10	10	60,00 bzG
Nordd. Grundcred.	0	0	90,00 B
Oberlausitzer Bk.	4 1/2	5 1/2	119,50 B
Oestr. Cred.-Actien	11 1/4	11 1/4	518,00-51,50
Posener Priv.-Bank	7	7 1/2	119,50 B
Pr. Bod.-Cred.-B.	0	6 1/2	105,00 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9 1/2	9 1/2	126,00 bzG
Preuss. Lammob.-B.	6	6 1/2	111,00 bzG
Sächs. Bank	6	6	120,90 bz
Schl. Bank-Verein	6	6	107,75 bzG
Wiener Unionsbk.	6	7	226,90 G

In Liquidation.

Centralb. f. Genoss.	—	fr.	11,00 bzG
Thüringer Bank	—	fr.	131,00 G

Industrie-Papiere.

D. Eisenbahng.-G.	0	—	6,40 bz
Märk. Sch.-Masch.-G.	0	0	30,50 bzG
Nordd. Gummi-Fab.	1 1/2	0	44,10 bzG
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	2 1/2	2 1/2	89,50 G
Schles. Feuervers.	22	17	107,0 B
Bismarckhütte	12	—	106,25 bzB
Donnersmarkhütte	11 1/2	—	57,10 bzG
Dortm. Union	0	—	11,80 G
St. P. Lit.-A.	2	—	86,75 bz
Königs- u. Laurah.	6 1/2	—	107,80 bz
Lauchhammer	0	—	30,25 bzG
Marienhütte	4	—	70,80 bzG
Cons. Redenhütte	8	—	112,00 bzG
do. Oblig.	6	6	103,50 B
Schl. Kohlenwerke	—	—	113,00 B
Schl. Zinkh.-Actien	5 1/2	—	97,00 bz
do. St.-Pr.-Act.	5 1/2	—	101,60 bz
do. Oblig.	5	5	106,50 B
Oppeln-Portl.-Cem.	4 1/4	—	67,50 B
Groschowitz	4	6 1/2	79,00 bz
Tarnowitz, Bergb.	0	0	68,25 bzG
Vorwärts-Hütte	0	0	26,75 bzG
Bresl. E.-Wagenb.	3 1/2	6 1/2	85,60 bzG
do. ver. Oelfabr.	7 1/2	—	83,50 G
do. Strassenb.	6 1/4	—	129,00 bzB
Erdm. Spinnerei	0	0	31,00 G
Görlitz. Eisenb.-B.	3	—	81,00 bzG
Hoffm.'s Wag.-Fabr.	2	2	48,00 bzG
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	42,00 bzB
Schl. Leinwand-B.	0	0	95,00 bzG
do. Porzellan-B.	2	0	28,40 G
Wilhelmsh. MA.	0	—	35,00 bz

Bank-Discont.

Lombard-Zinssuss	4 pCt.
Lombard-Zinssuss	5 pCt.

Course.] Londoner Wechsel 20, 49. Pariser Wechsel 81. Wiener Wechsel 173, 50. Köln-Mindener Stamm-Aktion 151 1/2. Rheinische Stamm-Aktion 163 1/2. Sächsische Eisenbahn 127 1/2. Köln-Mind. Prämien-Anth. 131 1/2. Reichsanleihe 101 1/2. Reichsbank 148 1/2. Darmstädter Bank 151. Meiningen Bank 98 1/2. Oestr.-Ungarische Bank 718. Credit-Actien 275. Silberrente 67 1/2. Papierrente 66 1/2. Goldrente 81 1/2. Ungarische Goldrente 100 1/2. 1860er Loose 125 1/2. 1864er Loose 329, 50. Ungarische Staatsloose 228, 70. Ungar. Ostbahn-Obligat. II. 92 1/2. Böhmisches Westbahn 253 1/2. Elisabethbahn 180 1/2. Nordwestbahn 181 1/2. Galizier 245 1/2. Franzosen 269 1/2. Lombarden 96 1/2. Italiener 89 1/2. 1877er Ruffen 92 1/2. 1880er Ruffen 76 1/2. II. Orientanleihe 60 1/2. III. Orientanleihe 59 1/2. Central-Pacific 112 1/2. Wiener Bankverein 115 1/2. Buchhändler 161 1/2. Ungarische Papierrente —. Elbthal —. Lothring. Eisenwerke —. Privat-Discont — pCt. Spanien —. Festschluß der Börse: Creditactien 275 1/2. Franzosen 270 1/2. Galizier —. Lombarden —. Oestr. Goldrente —. Ungar. Goldrente —. 1880er Ruffen —. II. Orientanleihe —. III. Orientanleihe —. per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 23. April, Nachm. [Schluß-Course.] Breuss. 4proc. Consols 101 1/2. Hamburg St.-Pr.-A. 126 1/2. Silberrente 67 1/2. Oest. Goldrente 81 1/2. Ung. Goldrente 100 1/2. Credit-Actien 275. 1860er Loose 126 1/2. Franzosen 673. Lombarden 238. Italien. Rente —. 1877er Ruffen 92 1/2. 1880er Ruffen 74 1/2. II. Orient-Anl. 57 1/2. Laurahütte 108. Norddeutsche 167 1/2. 50. Amerik. 95. Rhein. Eisenbahn 163 1/2. do. junge 159. Berg. Märkische do. 114. Berlin-Hamburg do. 251 1/2. Altona-Kiel do. 163 1/2. Discont 2 1/2 pCt. Festschluß.

Hamburg, 23. April, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. Roggen loco unverändert, auf Termine flau. Weizen pr. April-Mai 216, 00 Br., 215, 00 Gd., pr. Juli-August 216, 00 Br., 215, 00 Gd. Roggen pr. April-Mai 200, 00 Br., 199, 00 Gd., pr. Juni-Juli 186, 00 Br., 185, 00 Gd. Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco 55, 00, pr. Mai 55, 00. Spiritus still, pr. April 45 1/2 Br., pr. Mai-Juni 45 1/2 Br., pr. Juni-Juli 45 1/2 Br., pr. Juli-August 46 1/4 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sad. Petroleum ermäßigend, Standard white loco 7, 80 Br., 7, 60 Gd., pr. April 7, 70 Gd., pr. August-Decebr. 8, 15 Br. Wetter: Trübe.

Wien, 24. April, Nachm. 12 Uhr 15 Min. [Privatverkehr.] Credit-Actien 316, 20, Franzosen 310, 00, Galizier 282, 00, Anglo-Austr. 133, 20, Lombarden 111, 20, Papierrente 77, 07 1/2, Oestr. Goldrente 93, 90, Ungarische Goldrente 116, 00, do. Papierrente 90, 65, Marknoten 57, 55, Napoleons 9, 32 1/2, Franz. Josefs-Bahn, —, Bankverein 132, 70, Elbthal 246, 20, Matt.

Posen, 23. April. Spiritus pr. April 51, 90, pr. Mai 52, 10, pr. Juli 53, 30, pr. August 53, 70. Get. — Liter. Still.

Liverpool, 23. April, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Baumwollener Umsatz 6000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 9000 Ballen, davon 3000 B. amerikanische, 6000 B. ostindische. Widdl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 5 1/2 D. Käufer.

Liverpool, 23. April, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Widdl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 5 3/4, August-Septbr.-Lieferung 6 1/2 D.

Wien, 23. April, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco promptweizen sehr fest, geschäftslos, auf Termine fest, lebhafter, pr. Früh-

jahr 11, 77 Gd., 11, 80 Br., pr. Herbst 10, 60 Gd., 10, 62 Br. Safer pr. Frühjahr 6, 80 Gd., 6, 90 Br. Mais pr. Mai-Juni 6, 00 Gd., 6, 02 Br. Rohraps 123 1/2. Wetter: Regnerisch.

Paris, 23. April, Nachmittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. April 29, 50, pr. Mai 29, 40, pr. Mai-August 29, 10, pr. September-Decebr. 27, 75. Roggen behauptet, pr. April 23, 75, pr. September-Decebr. 20, 00. Mehl ruhig, pr. April 63, 50, pr. Mai 63, 60, pr. Mai-August 63, 00, pr. September-Decebr. —. Rüböl behauptet, pr. April 72, 25, pr. Mai 72, 50, pr. Mai-August 73, 50, pr. September-Decebr. 75, 50. Spiritus steigend, pr. April 60, 00, pr. Mai 60, 75, pr. Mai-August 61, 00, pr. September-Decebr. 59, 00. Wetter: Veränderlich.

Paris, 23. April, Nachm. Rohzucker 88 loco behauptet, 60, 00 bis 60, 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kgr. pr. April 69, 80, pr. Mai 70, 60, pr. Mai-August 71, 25, pr. October-Januar 62, 80.

London, 23. April, Nachm. Habannazucker Nr. 12 25. Stamm. Antwerpen, 23. April, Nachm. Bancajinn 51 1/4.

Antwerpen, 23. April, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer still. Gerste behauptet.

Antwerpen, 23. April, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 20 1/4 bez., 20 1/2 Br., pr. Mai 20 Br., pr. September-Decebr. 21 bez., 21 1/4 Br. Fest.

Bremen, 23. April, Nachm. Petroleum sehr fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 7, 75, pr. April 7, 75, pr. Mai 7, 75, pr. Juni 7, 85, pr. August-Decebr. 8, 45 bis 8, 40. Alles bezahlt.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

April 23., 24.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Auftwärme (C.)	+ 8° 5	+ 5° 6	+ 0° 6
Auftdruck bei 0° (mm.)	744° 8	747° 4	747° 7
Dunstdruck (mm.)	3,9	3,5	4,1
Dunsthöhe (pCt.)	48	52	85
Wind	N. 2.	N. 1.	NW. 1.
Wetter	trübe.	trübe.	molkt.

April 24., 25.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Auftwärme (C.)	+ 8° 4	+ 5° 5	+ 4° 2
Auftdruck bei 0° (mm.)	747° 5	748° 5	749° 6
Dunstdruck (mm.)	4,0	4,4	4,5
Dunsthöhe (pCt.)	49	65	73
Wind	D. 2.	N. 2.	NW. 2.
Wetter	trübe.	trübe.	trübe.

Wasserstand. Breslau, 23. April. D.-B. 4 M. 94 Cm. U.-B. — M. 34 Cm. 23. April. D.-B. 4 M. 96 Cm. U.-B. — M. 36 Cm.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Das Guarana von Grimaud & Co. in Paris verdankt seine heilende Wirkung der großen Menge Caffein, die es enthält. Dr. Wills, Arzt des „Guys Hospital“ in London, erklärt in dem „British Medical Journal“, daß dieses Medicament wie ein Wunder wirkt. Das Guarana ist ein sicheres Mittel gegen Malaria. (Auszug aus der Zeitschrift: „La Lancette“, 31. Noct. 1872.)

Breslauer Börsen-Actien-Verein.

In Gemäßheit des § 26 des Statuts laden wir die Herren Actionäre des Breslauer Börsen-Actien-Vereins zur

fünfzehnten ordentlichen Generalversammlung auf Donnerstag, den 28. April c., Nachmittags 4 Uhr, in den kleinen Saal des neuen Börsengebäudes hieselbst ein.

Auf der Tagesordnung stehen:
a. Bericht über die Geschäftslage der Gesellschaft unter Vorlegung der Bilanz;
b. Festsetzung der Dividende pro 1880;
c. Wahl von vier Mitgliedern des Verwaltungsraths;
d. Wahl von drei Rechnungsrevisoren.

Der Zutritt zur Generalversammlung ist nur gegen Legitimationskarten gestattet, welche an die im Actienbuche der Gesellschaft verzeichneten Actionäre oder deren legitime Vertreter bis spätestens am 27. April c., Nachmittags 1 Uhr, im Bureau der Handelskammer ausgegeben werden. — In Betreff der Berechtigung zur Theilnahme an der Generalversammlung verweisen wir auf § 27 unseres Gesellschafts-Statuts.

Breslau, 12. April 1881.

Der Verwaltungsrath.

Elegante, sowie einfache
Einrahmungen jeder Art
werden in eigener Fabrik sauber ausgeführt.
Bruno Richter, Kunsthandlung,
Schlosssohle. [638]

Herrschaftlicher Mobilien-Verkauf.
Es haben sich seit jüngster Zeit sehr bedeutende Vorräthe von Polstermöbeln, Vertikons, Buffets, Trumeaus, Schränken, Bettstellen, Schreibtischen u. angedauert, das wir die elegantesten, gebiegensten Einrichtungen in Folge sehr günstiger Acquisition zu wirklich billigen Preisen bis Ende dieses Monats noch 10% unter Taxe — abgeben können.
Zur Nachricht, daß die große Schloßeinrichtung erst Anfang Mai zum Verkauf gestellt werden kann.
Mobilien-Lombard- u. Handelsbank,
38. Albrechtsstraße 38.
Für Solidität unserer Möbel leisten volle Garantie.